



# Schulen für Globales Lernen Modellregion OWL

Erfahrungen und Ergebnisse aus  
dem Projekt des Welthaus Bielefeld e.V.  
[2014-2016]



welthaus  
bielefeld

**Schulentwicklung Globales Lernen**

Der vorliegende Leitfaden dokumentiert die Erkenntnisse, die im Rahmen des Projektes »Modellregion Schulen für Globales Lernen OWL« – qualifizieren – implementieren – vernetzen (2014–2016) des Welthaus Bielefeld e.V. gewonnen werden konnten.

In dem Projekt stand die Frage im Fokus, wie das Globale Lernen nicht nur an einzelnen (Modell-) Schulen, sondern auch in der Breite, das heißt in einer Region – in diesem Fall Ostwestfalen-Lippe (OWL) – erfolgreich implementiert werden kann. Ziel des Projektes war es, zu einer besseren strukturellen Verankerung des Globalen Lernens in der Schule in NRW und darüber hinaus sowie zu einer Vernetzung der Akteure in diesem Feld beizutragen.

Die Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Vorgängerprojekt »Modellschulen für Globales Lernen« (2011–2013/14) wurden bereits im Leitfaden »Globales Lernen in der Schule – Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Implementierung« und dem Imagefilm »Schulen für Globales Lernen« dokumentiert, die beide unter [www.schulen-globales-lernen.de](http://www.schulen-globales-lernen.de) [www.welthaus.de](http://www.welthaus.de) heruntergeladen werden können.



Vorwort ..... 4

**1.** Schulentwicklung Globales Lernen und Transformative Bildung. .... 6

**2.** Modellregion Schulen für Globales Lernen OWL – Erfahrungen aus der Praxis. .... 9

- Einblicke: Steckbriefe von Schulen ..... 14
- Projekte und Materialien: Best Off ..... 17
- Qualifizierungen für Lehrer\_innen und pädagogische Fachkräfte ..... 22
- Multiplikator\_innen für Globales Lernen ..... 24
- Qualifizierungs- und Austauschtreffen mit Mitarbeiter\_innen von NROs ..... 26

**3.** Globales Lernen in der Schule und Diversity ..... 29

**4.** Fazit: Empfehlungen für die Implementierung des Globalen Lernens in einer (Modell-) Region ..... 31

**5.** Ausblick: Globale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ..... 36

Impressum ..... 39

### Danksagung

Ein herzlicher Dank geht an alle Mitwirkenden, die das Projekt ermöglicht und bereichert haben. Neben den Lehrer\_innen und Schüler\_innen der Schulen sowie Mitarbeitenden, Praktikant\_innen und weltwärts-SüdNord- sowie weltwärts-NordSüd-Freiwilligen des Welthaus Bielefeld e.V. sind dies auch viele Kooperationspartner\_innen in Bielefeld, Ostwestfalen-Lippe (OWL) und darüber hinaus: Dazu zählen beispielsweise ART at WORK e.V., naturaMUNDO, die Arbeitsgemeinschaft Regenwald- und Artenschutz (ARA e.V.), der Verein Koordination Südliches Afrika (KOSA e.V.), der Koordinierungskreis Mosambik e.V. (KKM), die BUKO-Pharma-Kampagne Bielefeld, das LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho, Germanwatch e.V., Geoscopia Umweltbildung, das Informationsbüro Nicaragua e.V., Vamos e.V., Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev), das Eine Welt Netz NRW (EWN), die Fakultät Erziehungswissenschaften und das Center for InterAmerican Studies (CIAS) der Universität Bielefeld sowie zahlreiche engagierte Einzelpersonen.

Ein ganz besonderer Dank geht auch an Frau Dr. Claudia Bergmüller-Hauptmann (Universität Bamberg) und Frau Susanne Höck (EOP), die dieses Projekt – wie auch bereits das Vorgängerprojekt – wissenschaftlich begleitet und dadurch ebenfalls maßgeblich zum Gelingen beigetragen haben.



Bereits in den 1960er Jahren zeigte der Club of Rome die »Grenzen des Wachstums« auf. Und heute – 50 Jahre später – wird immer deutlicher, dass wir sorgsamer und reflektierter mit unseren Mitmenschen, den Tieren und mit der Natur insgesamt umgehen müssen. Wo aber erreicht man Menschen, die besonders lernfähig und interessiert sind? – In ihrer Schulzeit.

Das Welthaus Bielefeld e.V. setzt mit seinem Modellprojekt zur Verankerung des Globalen Lernens in der Schule genau hier an.

Nachdem wir – die Laborschule Bielefeld – schon seit einigen Jahren viele kleine Projekte im Bereich Globales Lernen durchgeführt haben, unterstützt uns nun das Welthaus Bielefeld e.V. im Rahmen der Zusammenarbeit, Bewährtes zu verankern, Neues auszuprobieren, Einzelaktivitäten zusammenzuführen und Zuständigkeiten zu klären – also ein Gesamtkonzept für ein »Globales Lernen« an unserer Schule zu entwickeln.

Bei allem Schrecken über die schon weit fortgeschrittenen Klimaveränderungen, über den Raubbau an der Natur, über menschenunwürdige Wirtschaftssysteme ist uns neben der Aufklärung über den Ist-Stand (also dem Wissenserwerb) immer auch wichtig einen zukunftsweisenden Ansatz zu vermitteln. Die Lernenden sollen die Bereitschaft und Fähigkeiten erlangen, sich für den Erhalt der natürlichen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen einzusetzen. Dass wir uns als Lehrende auch als Lernende ansehen, ist Voraussetzung dafür, den Implementierungsprozess zu beschreiten.

Wenn wir Globales Lernen an unseren Schulen als Querschnittsaufgabe annehmen und vorantreiben möchten, sollten wir uns die folgenden Fragen stellen:

- Was können wir als lernende Personen in den Schulen tun, um weitere Verschlechterungen zu verhindern bzw. Utopien für ein »Gutes Leben«, so wie es z.B. der »Buen-Vivir«-Ansatz in den Blick nimmt, zu entwickeln und auch schon – im Kleinen – umzusetzen?
- Wie können wir lokales Handeln mit globalem Denken vereinen – also lokal und global denken und handeln?
- Wie können wir alle unsere Bildung in der Schule so gestalten, dass Haltungen, Wissen und Handlungsoptionen gleichermaßen erlangt werden?

Gemeinsam mit dem Welthaus Bielefeld e.V. wählten wir zur schrittweisen Beantwortung dieser Fragen einen fächer- und altersübergreifenden Ansatz.

Der Grundstein für das Implementierungsvorhaben war eine schulinterne Fortbildung (SchiLF), in der wir die Materialien des Welthaus Bielefeld e.V. ausführlich vorstellten und »durchspielten«. Wenn Schüler\_innen Haltung entwickeln sollen, brauchen sie uns als Vorbilder. Wir haben junge Menschen aus verschiedenen Organisationen eingeladen, um mit ihnen über ihre Motivationen und ihr Engagement zu sprechen und gemeinsam zu diskutieren.

Globales Lernen ist Teil unseres Schullebens und unseres Bildungsansatzes, denn partizipatives Lernen, Erfahrungslernen nach Interesse und Lernmöglichkeiten, Transparenz und Beteiligung an Inhalten und Methoden sind für uns zentrale Bausteine, um die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen unserer Schüler\_innen zu fördern – ganz besonders im Hinblick auf die globalen Entwicklungen und unser eigenes Handeln in dieser Welt.

Wir werden das Globale Lernen in den nächsten Jahren im gesamten Kollegium gemeinsam mit den Schüler\_innen weiter entwickeln, erproben, diskutieren, evaluieren und implementieren. Damit möchten wir Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene dafür sensibilisieren, ihr politisches Bewusstsein zu schärfen und Strategien für ein aktives, verantwortungsvolles Handeln in einer globalisierten Welt zu entwickeln.

Wir danken dem Welthaus Bielefeld e.V. und den Mitwirkenden des Projekts »Modellregion Schulen für Globales Lernen« herzlich für ihre Unterstützung und Inspirationen. Wir hoffen als Teil des Modellprojekts selbst zur Verstärkung des Globalen Lernens in unserer Region Ostwestfalen-Lippe beitragen zu können und insbesondere auch, dass durch den Leitfaden noch viele weitere Akteur\_innen in Schulen motiviert werden, diesen ganzheitlichen Weg zu gehen.

*Dr. Christine Biermann  
Didaktische Leiterin der Laborschule –  
Versuchsschule des Landes Nordrhein-  
Westfalen an der Universität Bielefeld*

# 1. Schulentwicklung Globales Lernen und Transformative Bildung

## Ziele Globalen Lernens

Sensibilisierung für globale ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge sowie Förderung des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen, die wir benötigen, um uns in der globalisierten Welt zu orientieren und verantwortlich darin zu leben.

Als wir vor einigen Jahren damit begannen, Schulen anzuregen, das Globale Lernen/ die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fest in ihren Schulalltag zu implementieren, war die Verschiebung des Schwerpunktes von der punktuellen zur langfristigen Zusammenarbeit und die Schulprofilentwicklung im Bereich Globales Lernen ein für die Schulen zwar interessanter aber zugleich auch unbekannter und noch wenig verbreiteter Ansatz. Heute können wir hingegen erleben, dass Schulen an uns herantreten und den Wunsch äußern, sie beim teilweise selbst initiierten und bereits begonnenen Prozess der Implementierung des Globalen Lernens zu begleiten.

Deutschlandweit gibt es vermehrt Vorhaben, in denen Schulen modellhaft bei der Verankerung des Globalen Lernens/ der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Schulcurriculum und Schulalltag von NROs unterstützt werden<sup>1</sup>.

Der von der Kultusministerkonferenz (KMK) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gemeinsam

1 Vgl. Projekte in Baden-Württemberg (EPIZ Reutlingen), Niedersachsen (VEN) u.a., vgl. Umsetzungsprojekte zum Orientierungsrahmen in den Ländern und vgl. Projekte und Initiativen auf Länderebene <http://tinyurl.com/h4padg2> sowie Liste der der Projekte und Initiativen auf Länderebene auf dem Portal Globales Lernen der Eine Welt Internet Konferenz (EWIK) <http://tinyurl.com/gsjc7ra>

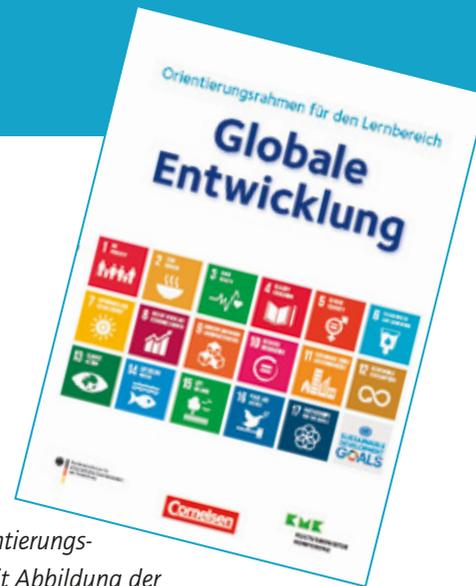


Abb.: Orientierungsrahmen mit Abbildung der 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung

gemeinsam herausgegebene Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung legitimiert und unterstützt diese Bestrebungen auf Bundesebene.<sup>2,3</sup>

Auch von Seiten der Länder werden vermehrt Strategien und Maßnahmen für eine systematische und strukturelle Verankerung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in den verschiedenen Bildungsbereichen ergriffen, wie beispielsweise in Nordrhein-Westfalen (NRW) die Strategie »Bildung für nachhaltige Entwicklung – Zukunft lernen« (2016–2020).<sup>4</sup>

Auf internationaler Ebene hat das UNESCO-Weltaktionsprogramm BNE (2015–2019)

2 Vgl. Kultusministerkonferenz (KMK) und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage 2016

3 Von Seiten der Länder werden dabei der Stärkung der Lehrer\_innenbildung und -fortbildung sowie der Einbeziehung außerschulischer Bildungsakteure und deren Qualifizierung und Zertifizierung eine besondere Bedeutung zugemessen, [www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2012/2012\\_12\\_13-Bericht-BNE-2012.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_12_13-Bericht-BNE-2012.pdf)

4 Vgl. [www.zukunft-lernen-nrw.de](http://www.zukunft-lernen-nrw.de) <http://tinyurl.com/jnydjh> sowie <http://tinyurl.com/hsbgrwk> S.16

zum Ziel, eine Veränderung des Bildungssystems zu bewirken und Bildung für nachhaltige Entwicklung von der Projektebene in die Schulstruktur zu bringen.<sup>5</sup> Das Weltaktionsprogramm leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur globalen Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, welche die für alle Staaten gültigen 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs)<sup>6</sup> umfasst und von den Vereinten Nationen als Nachfolge der Millennium Development Goals (MDGs) verabschiedet wurde.

Diese und weitere Bestrebungen im nationalen und internationalen Geschehen (wie z.B. die Integration globaler Kompetenzen in die PISA-Erhebungen 2018) zeigen, dass das Globale Lernen und die Bildung für nachhaltige Entwicklung inzwischen in der (internationalen) Bildungspolitik angekommen sind.

Seit einigen Jahren – unter anderem angestoßen durch die Veröffentlichung des Gutachtens »Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation« des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung »Globale Umweltveränderungen« (WBGU) – äußern sich vermehrt Stimmen<sup>7</sup>, die dafür plädieren, dass

5 Der Deutsche Bundestag forderte die Bundesregierung anlässlich des Weltaktionsprogramms 2015 auf, die bisherigen Bemühungen zur Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung auszubauen, vgl. <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/041/1804188.pdf>

6 Die SDGs verbinden wirtschaftliche, soziale und ökologische Fragen und gehen damit über die MDGs hinaus.

7 Vgl. Teilnehmer\_innen des Berliner Kongresses des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen – VENRO »Transformative Bildung für eine zukunftsfähige Entwicklung« (19.–20.9.2014) im Rahmen der Berliner Erklärung zum Aufbruch in das Weltaktionsprogramm »Bildung für Nachhaltige Entwicklung«, [http://venro.org/uploads/tx\\_igpublikationen/Berliner\\_Erklaerung\\_Vor-Kongress\\_Nachhaltige\\_Bildung\\_9-2014.pdf](http://venro.org/uploads/tx_igpublikationen/Berliner_Erklaerung_Vor-Kongress_Nachhaltige_Bildung_9-2014.pdf)

## Nachhaltigkeitsziel 4.7 Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Global Citizenship



Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch BNE und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, Förderung einer Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerinnenschaft (Global Citizenship) sowie die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.

sich »BNE/ Globales Lernen künftig politischer und radikaler als bisher verhalten [müsse], um den Ansprüchen einer transformativen und emanzipatorischen Bildung gerecht zu werden«.<sup>8</sup> Orientierung für eine Weiterentwicklung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung/ des Globalen Lernens bietet das Global Citizenship Movement, das im Sinne der transformativen Bildung eine ganzheitlichere und politischere Perspektive einnimmt, in dem es beispielsweise Machtstrukturen und das eigenen Normalitätsdenken hinterfragt, grundlegendes Umdenken und einen notwendigen Strukturwandel anstrebt und den Fokus auf die reflexive Lernebene (innerer Wandel und Empowerment) richtet.<sup>9</sup>

8 VENRO: Kongressdokumentation »Transformative Bildung für eine zukunftsfähige Entwicklung«, 2014, S. 33

9 Ebenda

## Transformative Bildung

Der Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung »Globale Umweltveränderungen« (WBGU) hat eine weltweite Transformation zu einer klimaverträglichen Gesellschaft ohne Nutzung fossiler Brennstoffe zum Ziel. Regierungen, Unternehmen und Zivilgesellschaft sind dazu aufgerufen, sich gemeinsam – auch über Landesgrenzen hinweg – für einen tiefen Wandel einzusetzen, der »eine Abkehr von den bekannten Mustern der Problemlösung in Politik, Wirtschaft und privatem Konsum mit sich bringt«. Entwicklung und Fortschritt sollen neu definiert, neue Formen des Zusammenlebens und Wirtschaftens sollen »zugunsten eines veränderten Verhältnisses zwischen Mensch und Natur« ermöglicht werden.<sup>10</sup>

Ziel der »Transformativen Bildung« ist es, diese im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung notwendigen Veränderungsprozesse in der Gesellschaft anzustoßen und umzusetzen. Bildungskritik ist dabei der Grundstein für den transformativen Bildungsansatz.<sup>11</sup> Das Globale Lernen kann sich dann als Teil davon verstehen, »wenn neben einer Integration neuer Inhalte« auch die Methodik noch »partizipatorischer, inklusiver und multiperspektivischer« eingesetzt wird<sup>12</sup> und sich somit jene »Lern- und Bildungsprozesse« nachhaltig verändern, welche nicht zu einer »zukunftsfähigen Entwicklung« beitragen.<sup>11</sup>



## Global Citizenship & Global Citizenship Education

Staatsbürger\_innen<sup>13</sup> (citizens) haben aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einem Staat exklusive Rechte und Pflichten. Aufgrund von zunehmenden Globalisierungsfaktoren wie z.B. Kommunikations- und Transportmöglichkeiten, internationaler wirtschaftlicher und politischer Zusammenarbeit (z.B. EU, NATO, UNO, CETA), transnationaler Rechte (z.B. UN Völker- und Menschenrechte) und weltweite Migrations- und Fluchtbewegungen wird das Konzept des (National-) Staates sowie der Zugehörigkeitsfrage teilweise in Frage gestellt.

Weltbürger\_innenschaft (global citizenship) ersetzt die Staatsbürger\_innenschaft (citizenship) nicht, sondern erweitert dieses Konzept. Es geht darum, anzuerkennen, dass Rechte und Pflichten, allen voran die Menschenrechte, in einer globalisierten Welt nicht an (National-) Staatlichkeit gebunden sein dürfen und dass alle Menschen eine globale Verantwortung für sozial-politische, ökologische und wirtschaftliche Prozesse tragen. Das Weltbürger\_innenkonzept kritisiert damit besonders demokratische Defizite in Staaten, in denen bestimmten Menschen (z.B. aufgrund einer fehlenden Staatsbürger\_innenschaft) keine politischen Rechte haben und ihnen und somit die demokratische Mitgestaltung an der Gesellschaft, in der sie leben, verwehrt bleibt.

Global Citizenship Education knüpft an diese Haltung an und verbindet dafür, je nach Schwerpunktsetzung, verschiedene schon vorhandene Bildungsansätze wie Friedenserziehung, BNE, Menschenrechtsbildung und Globales Lernen. Grundsätzlich geht es darum, ungleiche Machtverhältnisse, die sich global wie lokal auswirken aus einer pädagogischen Perspektive kritisch zu reflektieren und dadurch aktiv zur Gestaltung eines friedlichen und gleichberechtigten Miteinanders aller Weltbürger\_innen beizutragen.<sup>14</sup>

<sup>10</sup> Vgl. <http://www.goethe.de/ges/umw/prj/kuk/the/kul/de12082715.htm>

<sup>11</sup> Vgl. Vortrag von Dr. Klaus Seitz: Vom Globalen Lernen zur transformativen Bildung? Kontinuität und Wandel, Ausgearbeitete Version in VENRO: Kongressdokumentation »Transformative Bildung für eine zukunftsfähige Entwicklung«, 2014, S.16

<sup>12</sup> Vgl. Berliner Erklärung zum Aufbruch in das Weltaktionsprogramm »Bildung für Nachhaltige Entwicklung«, [http://venro.org/uploads/tx\\_igpublikationen/Berliner\\_Erklärung\\_Vor-Kongress\\_Nachhaltige\\_Bildung\\_9-2014.pdf](http://venro.org/uploads/tx_igpublikationen/Berliner_Erklärung_Vor-Kongress_Nachhaltige_Bildung_9-2014.pdf)

<sup>13</sup> Im offiziellen Begriff werden bisher nur die maskuline und die feminine Form (ohne gender-gap) berücksichtigt.

<sup>14</sup> Vgl. [http://www.uni-klu.ac.at/frieden/downloads/Unesco-Broschüre\\_engl\\_Online2\\_12.pdf](http://www.uni-klu.ac.at/frieden/downloads/Unesco-Broschüre_engl_Online2_12.pdf) und <http://tinyurl.com/ju47goj>

## 2. Modellregion Schulen für Globales Lernen OWL – Erfahrungen aus der Praxis



Im Rahmen des Projektes »Modellschulen für Globales Lernen« (2011–2013/14, [www.modellschulen-globales-lernen.de](http://www.modellschulen-globales-lernen.de)) wurden in Bielefeld / OWL vier Schulen verschiedener Schulformen bei der Implementierung Globalen Lernens von der Universität Erlangen-Nürnberg wissenschaftlich begleitet. Mit Hilfe der Evaluation wurden im Projekt allgemeine Gelingensbedingungen für die erfolgreiche Implementierung und für eine gute Zusammenarbeit von Schule und Nichtregierungsorganisationen (NROs) identifiziert<sup>15,16</sup> und Kriterien zur Qualitätsentwicklung im Bereich Globales Lernen an Schulen erarbeitet.

Die Erfahrungen und Ergebnisse dieses Projektes wurden nun von 2014–2016 im Rahmen des Folgeprojektes »Modellregion Schulen für Globales Lernen OWL« vom Welthaus Bielefeld e.V. in die Breite getragen.

Ziel des Projektes war es, Globales Lernen nachhaltig in Schulen in Ostwestfalen-Lippe (NRW) zu implementieren und die Schulentwicklung im Bereich Globales Lernen sowie die Zusammenarbeit zwischen NROs und Schulen zu fördern. Damit unterstützt das Projekt die Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung und leistet

<sup>15</sup> Vgl. Welthaus Bielefeld e.V.: Leitfaden »Globales Lernen in der Schule – Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Implementierung. Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Projekt des Welthaus Bielefeld e.V. 2011–2014«, 2014, vgl. <http://www.schulen-globales-lernen.de/leitfaden-gl-in-der-schule/> und Welthaus Bielefeld e.V.: Imagefilm »Schulen für Globales Lernen« (18 Min.), 2014, vgl. [www.schulen-globales-lernen.de/imagefilm](http://www.schulen-globales-lernen.de/imagefilm)

<sup>16</sup> Vgl. weiterführend Bergmüller, C.; Höck, S. & Uphues, R.: Evaluation »Modellschulen für Globales Lernen« des Welthaus Bielefeld e.V. Abschlussbericht. Nürnberg 2014; Bergmüller, C.: Global Education and the cooperation of NGOs and schools. A German case study. In: International Journal of Development Education and Global Learning, S.47–62, 2016

außerdem einen Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015–2019) sowie zur globalen Agenda 2030.

Das Projekt wurde durch Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW (SUE) gefördert.

### Das Projekt

Im Rahmen des Projektes »Modellregion Schulen für Globales Lernen OWL« haben wir im Zeitraum von 2014 bis 2016 32 Schulen bei der Implementierung des Globalen Lernens begleitet. Im Sinne eines ganzheitlichen Schulansatzes (»Whole School Approach«) verstehen wir das Globale Lernen als selbstverständlichen Lerninhalt aller Fächer und Aufgabe der ganzen Schule. Um den Schulen jedoch einen individuellen Einstieg zu ermöglichen, haben wir die Begleitung der Schulen auf dem Weg vom Kennenlernen der Inhalte und der Methoden des Globalen Lernens bis zur Implementierung auf zwei aufeinander aufbauenden Stufen angeboten:

- **Stufe B:** Fachunterricht – Implementierung Globalen Lernens in den schuleigenen Lehrplänen ein oder mehrerer Fächer
- **Stufe A:** Schulprofil – Implementierung Globalen Lernens in den schuleigenen Lehrplänen mehrere Fächer und im Schulalltag

Schulen, die bereits im Bereich Nachhaltige Entwicklung aktiv sind, wie zum Beispiel Fairtrade-Schools, Energiesparschulen, Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage (SOR-SMC), Schulen der Zukunft (SdZ) und UNESCO-Projekt-Schulen erhielten eine auf diese Schwerpunkte abgestimmte Unterstützung.

Fotos: Info-Post an alle über 700 Grund- und weiterführenden Schulen in OWL



Mit Unterstützung von durch das Welthaus Bielefeld e.V. ausgebildeten »Multiplikator\_innen für Globales Lernen« sowie kooperierenden Nichtregierungsorganisationen (NROs) wurden pro Jahr etwa 100 Bildungsprojekte zu verschiedenen Themen (Fairer Handel, Klimawandel, Buen Vivir, Postwachstum, Migration, Kolonialismus u.a.) in Schulklassen durchgeführt. Den teilnehmenden Schulen wurde eine große Anzahl didaktischer Materialien

**»Über das Globale Lernen hat ein intensiver Austausch im Kollegium stattgefunden. Wir sind im wahrsten Sinne miteinander ins Gespräch gekommen.«**

Marie-Theres Brinkmann, Schulleiterin und Koordinatorin für Globales Lernen, Realschule Halle

zu unterschiedlichen Fächern über die haus-eigene Mediothek sowie über ein mobiles Mediotheksangebot (Reisende Mediothek) zur Verfügung gestellt. In Kooperation mit den Schulen wurden zudem neue, an den Kernlehrplänen NRW orientierte Bildungsmaterialien erstellt und zum Download über die Projekthomepage angeboten. Die Schulen haben an schulinternen und schulübergreifenden Fortbildungen teilgenommen. In sogenannten Methodenwerkstätten wurden Bildungsprojekte und -materialien in Fächergruppen (Gesellschaftslehre, Religion/ Praktische Philosophie, Sprachen, MINT-Fächer und künstlerisch-musische Fächer) vorgestellt und erprobt. Zusätzlich haben wir für Schulen verschiedene Angebote zur Vernetzung untereinander sowie für Schulen und NROs miteinander zur Verfügung gestellt. Für NROs in OWL und NRW, die eng mit Schulen zusammenarbeiten, wurden außerdem Austausch- und Qualifizierungstreffen zum Thema »Schulentwicklung Globales Lernen/ BNE« angeboten.

### Globales Lernen und Schulkultur

Globales Lernen als ganzheitlicher Ansatz ist weit mehr als die Vermittlung von Wissensinhalten. Neben einer Passgenauigkeit der Angebote an die Fächer spielt Überfachliches (Erleben, Freude, Reflektieren, Handeln) als Element nicht nur in den Vor- und Nachmittagsangeboten sondern auch in den Fortbildungen für die Implementierung eine wichtige Rolle.

Daher ist für eine wirklich gelungene Implementierung des Globalen Lernens eine gut entwickelte »Schulkultur« (im Sinne von Teamorientierung im Kollegium, Integration, Kommunikation etc.) erforderlich. Diese kann aber auch durch den Schulentwicklungsprozess im Bereich Globales Lernen selbst angeregt und unterstützt werden.

Das Projekt wurde wie das Vorgängerprojekt wissenschaftlich begleitet<sup>17</sup> und dokumentiert. Die Perspektive der Evaluation im Vorgängerprojekt lag auf der Organisation Schule. Es wurde untersucht, inwiefern Schüler\_innen von Globalem Lernen profitieren können und welche Motivation Lehrkräfte haben, Globales Lernen in ihren Unterricht einzubeziehen. Durch die im Projekt gesammelten Erfahrungen inklusive der durch die wissenschaftliche Analyse gewonnenen Ergebnisse konnten Gelingensbedingungen für die erfolgreiche Implementierung des Globalen Lernens in der Schule identifiziert und aufgezeigt werden.

Im Modellregionen-Projekt stand jetzt im Fokus herauszufinden, wie Globales Lernen als ganzheitlicher Ansatz nicht nur an einzelnen Schulen, sondern auch regional verankert werden kann.

### Erfahrungen aus der Praxis

Innerhalb kurzer Zeit nach der Bewerbung des Projektes »Modellregion Schulen für Globales Lernen OWL« meldeten sich 32 Grundschulen/ OGS, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen für eine Teilnahme am Projekt.

Wie bereits im Vorgängerprojekt benannte jede Schule eine\_n Koordinator\_in für Globales Lernen. Die Koordinator\_innen waren einerseits Ansprechpartner\_innen für das Welthaus Bielefeld e.V. bei organisatorischen Fragen und fungierten andererseits als Multiplikator\_innen für Globales Lernen innerhalb der jeweiligen Schule.

Vor dem Hintergrund der Erfahrung aus dem Vorgängerprojekt wurde mit den Koordi-

Konsequenzen aus den Erfahrungen im Rahmen der Begleitung der vier Modell-schulen waren u.a.:

- die Ernennung von Koordinator\_innen für Globales Lernen
- die Erstellung von Jahresplänen
- die Konzeption von an den Kern-Lehrplänen NRW orientierten Bildungsmaterialien und -projekten
- die Erstellung von »Empfehlungs-listen«<sup>18</sup> für an den Kern-Lehrplänen NRW orientierte Materialien und Projekte
- die Einrichtung einer »Reisenden Mediothek«<sup>19</sup>,
- die Individualisierung der Fortbildungsangebote,
- die Konzeption einer »Methodenwerkstatt«,
- die Erweiterung des Aus- beziehungs-weise Weiterbildungskonzepts für »Multiplikator\_innen für Globales Lernen«

18 Vgl. [www.schulen-globales-lernen.de/empfehlungslisten](http://www.schulen-globales-lernen.de/empfehlungslisten)

19 Vgl. [www.schulen-globales-lernen.de/reisende-mediothek](http://www.schulen-globales-lernen.de/reisende-mediothek)

nator\_innen für das Globale Lernen jeweils zu Beginn eines Schuljahres gemeinsam ein Jahresplan für die Schule erstellt, der verschiedene Bereiche der Zusammenarbeit definiert.

17 Die Evaluation wurde durch Frau Dr. Claudia Bergmüller-Hauptmann (Otto-Friedrich-Universität Bamberg) und Frau Susanne Höck (EOP-Evaluation und Organisationsentwicklung) durchgeführt.

## JAHRESPLAN (Muster)

### Gesamtschule für Globales Lernen

Schulleitung: Frau Interessiert

Koordinatorin für Globales Lernen:

Frau Engagiert

**Beteiligte Lehrkräfte:** Lehrer\_innen der Fächer Englisch und Gesellschaftslehre sowie Frau Baumwolle (Textil), Herr Glück (Praktische Philosophie) und Frau Ton (Musik)

#### 1. Beratung und Begleitung

Das Welthaus Bielefeld e.V. begleitet die Schule bei dem Aufbau und der Pflege der Partnerschaft mit einer Schule in Esteli/ Nicaragua. Die Schüler\_innenvertretung erhält für die Gestaltung von Aktionen im Rahmen der Fairen Woche Fairtrade-Produkte als Kommissionware aus dem Café Welthaus.

#### 2. Reisende Mediothek

Der Materialkoffer mit 50 didaktischen Materialien sowie die Bildungs-Bags »Schoko-Expedition« und »Global denken – anders essen« werden der Schule vom Zeitpunkt der Lehrer\_innenkonferenz im Herbst bis zum Schulhalbjahresende zur Verfügung gestellt. Im zweiten Halbjahr wird die Materialkiste »Unser Klima – unser Leben« zum Inklusiven Globalen Lernen von bezev\* der Schule im Rahmen eines kurzen Inputs vorgestellt.

.....

\* Der Verein Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev) setzt sich für das Globale Lernen in der inklusiven Bildung ein und stellt Materialien zum Inklusiven Globalen Lernen zur Verfügung, vgl. [www.bezev.de](http://www.bezev.de).

#### 3. Bildungsprojekte

- **AG Zukunftswächter\_innen** (1x/Woche ab August, Klasse 7a–c), Schule selbst mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Regenwald- und Artenschutz (ARA e.V.)
- **Ecological Footprint** (Englisch, 3x90 min., Klasse 10a–c), November, Modul I und II: Durchführung: Art at Work e.V., Modul III: Schule selbst mit Unterstützung durch Art at Work e.V. (Beratung und Materialien)
- **Akkulturation in der Musik** (2x360 min., Klasse 10c), Dezember, Durchführung: LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho
- **Was hat unser Papierkonsum mit den Eucalyptusplantagen in Südafrika zu tun?** (Englisch, 1x90 min., Klasse 9a–c), Februar, Durchführung: Koordination Südliches Afrika (KOSA e.V.)/ weltwärts-SüdNord-Freiwillige
- **Weltverteilungsspiel** (Politik, 1x90 min. Klasse 5a–c), März, Durchführung: Schüler\_innen der Schule, die im Januar an der Schüler\_innenwerkstatt teilgenommen haben
- **Schoko-Expedition** (Politik, 2x90 min., Klasse 6a), März, Durchführung: Multiplikator\_in für Globales Lernen; Schoko-Expedition (Politik, 2x90 min., Klasse 6b,c), April, Durchführung: Schule selbst
- **Fairer Handel von Textilien** (Textil, Klasse 9b), April, Durchführung: Schule selbst, Anschauungs- und Informationsmaterialien des Welthaus Bielefeld e.V.

- **Buen Vivir – Was heißt Gutes Leben?** (PP, 4x90 min., Klasse 9a), Mai/Juni, Durchführung Modul I bis III: Multiplikator\_in für Globales Lernen, Modul IV Gutes Leben vor Ort: Besuch Urbanes Gartenprojekt/Transition Town
- **Koloniale Kontinuitäten I** (Geschichte, 3x90 min., Klasse 8a–c), Juni, Durchführung: Schule selbst mit Unterstützung des Welthaus Bielefeld e.V.

■ ...

#### 4. Bildungsmaterialien

Die Schule unterstützt die Entwicklung des Bildungsmaterials zum Thema Schokolade und Fairer Handel für das Inklusiv Lernen.

#### 5. Qualifizierung

Die Schule nimmt an einer Schulinternen Fortbildung (SchILF) »Globales Lernen in Theorie und Praxis« mit Methodenwerkstatt teil. Im Rahmen der Fachkonferenz Religion findet ein Input zum Thema »Entwicklung – Von alten Konzepten und neuen Ansätzen« mit anschließender Vorstellung des Bildungsmaterials »Buen Vivir – Was heißt Gutes Leben?« statt.

#### 6. Vernetzung

Eine Auswahl von Schüler\_innen der Klassen 7–9 nimmt im Januar an der schulübergreifenden Schüler\_innenwerkstatt zum Thema »Weltweite Gerechtigkeit« in X-Dorf teil. Zwei Mitglieder des Schulleitungsteams besuchen im Juni den schulübergreifenden Fachtag zum Inklusiven Globalen Lernen im Welthaus Bielefeld e.V.

#### 7. Schulalltag

Die Schule achtet mit Unterstützung des Welthaus Bielefeld e.V. vermehrt auf

- Nachhaltigen Papierkonsum
- Verkauf/ Konsum von Fairtrade-Produkten (Schulkiosk, Lehrer\_innenzimmer)
- Konsum biologisch/ regionaler Lebensmittel (Schul-/ OGS-Küche)
- Einsparung von Energie/ Verwendung Erneuerbarer Energien
- Vermeiden und Trennen von Müll, Recyclen bzw. Upcyclen
- Nachhaltige Schulausflüge und Klassenfahrten





## Einblicke – Steckbriefe von Schulen

### Grundschule Diesterweg (bilingual Englisch)

**Ziele:** Implementierung verschiedener Module zum Klimawandel, zu den Kinderrechten sowie zur Verteilung der Bevölkerung und des Reichtums (Weltbevölkerungsspiel) im Englischunterricht der Klasse 4

**Wo steht die Schule jetzt?** Das Bildungsmaterial Klima-Kids des Welt-haus Bielefeld e.V. wurde mit Unterstützung von ART at WORK e.V. erfolgreich im Englischunterricht erprobt.

**Wie geht es weiter?** Das Bildungsmaterial wird um ein Modul (Versuche zu den Erneuerbaren Energien) erweitert und gemeinsam mit den anderen Materialien bereitgestellt.

*Foto: Schüler\_innen führen ein Experiment zum Treibhauseffekt durch.*



### Grundschule Kampstraße Lemgo – Offene Ganztagschule (OGS)

**Ziele:** Die Grundschule möchte das Globale Lernen im Bereich der Offenen Ganztagschule implementieren.

**Wo steht die Schule jetzt?** Die pädagogischen Fachkräfte der OGS haben an einer eintägigen Fortbildung »Theorie und Praxis Globales Lernen« teilgenommen. Es wurden mehrere Bildungsprojekte zum Globalen Lernen durchgeführt.

**Wie geht es weiter?** Die OGS möchte Bildungsprojekte und -materialien zum Inklusiven Globalen Lernen kennenlernen und erproben.

*Foto: Pädagogische Fachkräfte erproben die »Reise nach Solidarien« (Übung zum Thema Kinderrechte)*

### Grundschule Theesen

**Ziele:** Die Schule möchte das Globale Lernen im Fachunterricht und im Schulalltag implementieren. Die neu begonnene Partnerschaft mit einer Grundschule in Esteli bildet dabei einen wichtigen Baustein.

**Wo steht die Schule jetzt?** Die Schule nahm an einer ganztägigen Fortbildung zum Globalen Lernen teil. Das Globale Lernen wurde erstmalig im Rahmen einer Projektwoche intensiv einbezogen.

**Wie geht es weiter?** Die Arbeitspläne in verschiedenen Fächern, insbesondere im Sachunterricht, sollen im Hinblick auf das Globale Lernen überarbeitet werden, Anknüpfungspunkte werden herausgearbeitet und mit Inhalten und Methoden Globalen Lernens gefüllt.

*Foto: Fortbildung Globales Lernen in Theorie und Praxis*



### Gertrud-Bäumer-Realschule Bielefeld

(Modellschule für Globales Lernen 2011 – 2014)

**Ziele:** Das Globale Lernen zieht sich durch alle Fächer und Bereiche der Schule als Grundhaltung. Es wird im Schulprogramm festgeschrieben und durch das »Dach« des »Haus des Lernens« symbolisiert.

**Wo steht die Schule jetzt?** Das Globale Lernen ist fest im Schulalltag sowie in den schulinternen Lehrplänen aller Fächer implementiert. Die Wahlpflicht-AG »Zukunftswächter\_innen« beschäftigt sich mit dem Fairen Handel und organisiert dazu regelmäßig Aktionen.

**Wie geht es weiter?** Die Schule setzt den schulintern festgeschriebenen Lehrplan zum Globalen Lernen um. Dazu gehört auch die Einbeziehung von Externen aus den NROs.

*Foto: Alternatives Wirtschaften – Verteilung des Geldes und Gerechtigkeit*

### Realschule Halle Westfalen (Auslaufende Schule, bilingual Englisch)

**Ziele:** Die Schule möchte diverse Bildungsangebote und -materialien zum Globalen Lernen kennenlernen.

**Wo steht die Schule jetzt?** An der Schule wurden verschiedene Bildungsprojekte (z.B. der Ecological Footprint) durchgeführt. Die Schule hat an einer ganztägigen Schulinternen Lehrer\_innenfortbildung (SchILF) mit Methodenwerkstatt teilgenommen.

**Wie geht es weiter?** In ihrer Rolle als Multiplikator\_innen geben die Lehrer\_innen ihre Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich Globales Lernen an ihre zukünftigen Schulen weiter.

*Foto: Plakat zum Ökologischen Fußabdruck*



### Gymnasium Heepen (bilingual Englisch, Inklusives Lernen)

**Ziele:** In Politik gibt es offensichtliche Anknüpfungspunkte für das Globale Lernen. Im Rahmen des Projektes sollen Angebote zum (Inklusiven) Globalen Lernen in verschiedenen Fächern kennengelernt werden.

**Wo steht die Schule jetzt?** Die Ansprechpartnerinnen für das Globale Lernen in der Schule haben bereits an mehreren Fortbildungen zum Globalen Lernen des Welthaus Bielefeld e.V. (Globales Lernen im Spanischunterricht, Schulformübergreifenden Multiplikator\_innenfortbildung »Globales Lernen in Theorie und Praxis« mit Methodenwerkstatt u.a.) teilgenommen.

**Wie geht es weiter?** Nach einer Erprobungsphase entscheidet das Kollegium am Ende des Schuljahres über die Fächer und gegebenenfalls Bereiche im Schulalltag, in denen das Globale Lernen implementiert werden soll. *Foto: B.J. Makhubela, SüdNord-Freiwilliger, berichtet von den Student\_innenprotesten in Südafrika*



### Städtisches Gymnasium Löhne

**Ziele:** Implementierung des Globalen Lernens in Gesellschaftswissenschaft und möglichst viele weitere Fächer.

**Wo steht die Schule jetzt?** Das Globale Lernen wurde in den Wahlpflichtkursen (im Rahmen des Bildungsgangs G9 neu) der Klassen 8–10 in Gesellschaftswissenschaft (Politik, Erdkunde, Geschichte, Philosophie) und Kulturelle Bildung (Literatur, Kunst und Musik) verankert.

**Wie geht es weiter?** Für eine bessere Nachhaltigkeit soll der Prozess durch die pädagogischen Gremien begleitet werden.

*Foto: Schüler\_innen beim indon. Gamelan mit Schattenfigurenspiel (Jugendhof Vlotho)*





### Schulen der Brede Brakel

(Katholische Privatschule, Gymnasium, Realschule, Berufskolleg)

**Ziele:** Bei einer erfolgreichen Erprobung sollte das Globale Lernen als festes Grundprinzip der Schule verabschiedet werden.

**Wo steht die Schule jetzt?** Verschiedene Angebote zum Globalen Lernen des Welthaus Bielefeld e.V. wurden erprobt. Die Schule hat dabei festgestellt, dass das Globale Lernen schulübergreifend bereits in vielen Unterrichtsfächern wie auch im Schulalltag im Schulprogramm verankert ist. Die Schüler\_innenwerkstatt hat die Schüler\_innen motiviert, Themen Globalen Lernens in die Schüler\_innenvertretung (SV) einzubringen.

**Wie geht es weiter?** An den Schulen der Brede soll das Globale Lernen durch verschiedene Projekte des Welthaus Bielefeld e.V. und kooperierender NROs sowie durch Materialien ergänzt werden. *Foto: Fortbildung »Theorie und Praxis Globalen Lernens« (Methodenwerkstatt)*

### Laborschule Bielefeld

(Grundschule und Sekundarstufe I)

**Ziele:** Implementierung des Globalen Lernens in der Grundschule und Sekundarstufe I fächerübergreifend in allen Schulstufen.

**Wo steht die Schule jetzt?** Angestoßen durch eine Multiplikator\_innenwerkstatt zum Globalen Lernen im Welthaus Bielefeld e.V. und einer zweitägigen Schulinternen Lehrer\_innenfortbildung haben die Lehrer\_innen im Sinne des Globalen Lernens kleine und größere Vorhaben ausgewählt, die nun im laufenden Schuljahr erproben werden. Dabei wird an bestehende Projekte (wie z.B. die langjährige Partnerschaft mit einer Schule in Esteli/ Nicaragua) angeknüpft.

**Wie geht es weiter?** Zusätzlich möchte die Schule gerne noch mehr Bausteine des Welthaus Bielefeld e.V. im Curriculum einarbeiten.

*Foto: Zweitägige schulinterne Lehrer\_innenfortbildung (SchILF), »Lernen für ein nachhaltiges und globales Leben«, Materialecke*



### Geschwister-Scholl-Gesamtschule Detmold

**Ziele:** Die Schule möchte das Globale Lernen im Fach Gesellschaftslehre implementieren.

**Wo steht die Schule jetzt?** Es wurden verschiedene Angebote Globalen Lernens in der Sekundarstufe I in Gesellschaftslehre und Religion/ Praktische Philosophie erprobt. Die Schule hat im Rahmen eines Pädagogischen Tages an einer Fortbildung für verschiedene Fächergruppen teilgenommen. Es wurden diverse Bildungsmaterialien und Anschauungsmaterialien ausgeliehen und in die eigene Arbeit einbezogen.

**Wie geht es weiter?** Es sollen Angebote Globalen Lernens in den Fächern Gesellschaftslehre und Religion/ Praktische Philosophie in der Sekundarstufe II erprobt werden. Außerdem werden Bildungsprojekte und -materialien zum Inklusiven Globalen Lernen in den Fachschaften vorgestellt.

*Foto: CO<sub>2</sub>-Emissionen und Klimawandelfolgen nach Weltregionen (Weltverteilungsspiel)*



### Projekte und Materialien: Best Off

#### Bildungsprojekte

Im Rahmen des Modellprojektes besonders beliebt waren vor allem die Bildungsprojekte »Schoko-Expedition... zu Naki nach Ghana«<sup>20</sup> und »Ecological-Footprint«<sup>21</sup> (Art at Work e.V.). Anfragen gab es außerdem häufiger für die Themen »Flucht und Asyl« und »Buen Vivir – Was heißt Gutes Leben?«<sup>22</sup>, für Einsätze von weltwärts-Süd-Nord-Freiwilligen zu Themen rund um das Südliche Afrika und Einsätze von weltwärts-Nord-Süd-Rückkehrer\_innen (Alltag in Nicaragua u.a.) sowie für die Gestaltung von Bildungseinheiten im Rahmen von Projektwochen und Schulfesten (»Fest der Vielfalt«). Im Grundschul- und OGS-Bereich

.....

20 Vgl. [www.bildungs-bags.de/bildungs-bags/schoko-expedition](http://www.bildungs-bags.de/bildungs-bags/schoko-expedition)

21 Vgl. Welthaus Bielefeld e.V.: Leitfaden »Globales Lernen in der Schule – Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Implementierung Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Projekt des Welthaus Bielefeld e.V. 2011–2014«, 2014, vgl. <http://www.schulen-globales-lernen.de/leitfaden-gl-in-der-schule/>, S.26

22 Vgl. [www.schulen-globales-lernen.de/bildungsmaterialien](http://www.schulen-globales-lernen.de/bildungsmaterialien)



stießen außerdem die Projekte »Klima-Kids – zu Teera nach Tuvalu«<sup>23</sup>, »Kartoffel aus Peru« und »Regenwald« (natura-MUNDO) auf größeres Interesse.

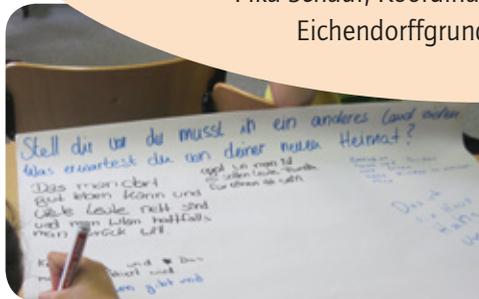
- ... **hohe Anschaulichkeit**, viele Sinne anregende Materialien und Methoden (Schoko-Expedition u.a.)
- ... **offene Konzepte, freies Denken**, (Buen Vivir u.a.)
- ... **Authentizität**, Personen mit Erfahrungswissen (weltwärts-Süd-Nord-Freiwillige u.a., Kartoffel aus Peru u.a.)
- ... **methodisch aufwändige**, abwechslungsreiche Gestaltung (Eco-Footprint u.a.)
- ... **NRO-Standpunkte** werden vertreten (weltwärts-Nord-Süd-Freiwillige u.a.)
- ... **Aktualität** (Flucht und Asyl u.a.)

.....

23 Vgl. [www.bildungs-bags.de/bildungs-bags/klima-kids](http://www.bildungs-bags.de/bildungs-bags/klima-kids)

»Nach der Durchführung der Schoko-Expedition zum Thema Fairer Handel habe ich Themenwünsche für das kommende Jahr abgefragt. Dabei kamen nicht wie sonst nur ›Filme‹, ›Star Wars‹, ›Tiere‹ und ›Experimente‹ sondern fast nur Themen, die das Welthaus auch abdeckt wie Umweltverschmutzung, Müll, Wald ... Ich glaube das liegt daran, dass die Kinder in diesem Projekt gemerkt haben, dass sie selbst etwas verändern können.«

Pika Schauf, Koordinatorin für Globales Lernen,  
Eichendorffgrundschule Bielefeld



### Flucht und Asyl

(in Kooperation mit move and resist)

Dürfen geflüchtete Personen in Deutschland arbeiten? Können sie jederzeit zum Arzt gehen? Und wie viel Geld bekommen Flüchtlinge eigentlich? Im Rahmen der Bildungseinheit »Flucht und Asyl« erhalten

Schüler\_innen die Möglichkeit, diese Fragen aus der Perspektive einer geflüchteten Person beantwortet zu bekommen. Nach einer Auseinandersetzung mit Fakten zum Thema Flucht berichtet im zweiten Teil ein Geflüchteter den Schüler\_innen von seinen positiven wie negativen Erfahrungen. Am Ende der Einheiten werden Handlungsmöglichkeiten (gemeinsame Besuche in Flüchtlingsheimen u.a. Aktivitäten und Aktionen) thematisiert.

### Paper Consumption & Timber Plantation in South Africa

(in Kooperation mit KOSA e.V.,  
Süd-Nord-Freiwillige aus Südafrika)

In dem interaktiven Projekt geht es um die Frage, was unser Papierkonsum mit den Eucalyptusplantagen in Südafrika zu tun hat. Nach einem allgemeinen Input zu Südafrika und der Arbeit von Geosphere e.V. führen die Schüler\_innen ein Quiz zum Thema Papier durch. Im Rahmen einer Gruppenarbeit setzen sie sich im Anschluss mit den Folgen des Eucalyptusanbaus in Südafrika auseinander. Gemeinsam werden abschließend Handlungsmöglichkeiten für einen nachhaltigen Papierkonsum gesammelt.

Foto: Der durchschnittliche Holzverbrauch eines/ einer Deutschen beträgt 800 g pro Tag.



### Reise der Kartoffel aus Peru

(in Kooperation mit der Hausgruppe Peru)

Dieses Projekt umfasst vielfältige kreative, Anregungen, um verschiedene globale Aspekte der Kartoffel (Herkunft der Kartoffel, die Reise der Kartoffel von Südamerika nach Europa, Legenden aus der Zeit der Inka, Anbau und Biologische Vielfalt der Kartoffel etc.) für Grundschulkindern spielerisch einzubeziehen.



»Die Projekte bieten gute Anknüpfungspunkte an die in den Kern- Lehrplänen explizit geforderte Förderung der Urteils- und Handlungskompetenzen. Die Schüler\_innen erhalten im Rahmen der Projekte neben fundiertem Sachwissen viele verschiedene Anregungen zur Reflexion der eigenen Einstellungen und ihrer Rolle in der Weltgemeinschaft so wie konkrete Anknüpfungsmöglichkeiten für das tägliche Verhalten und eigene Engagement.«

Claudia Feist, Koordinatorin für Globales Lernen, Realschule Jöllenbeck

### Schüler\_innenwerkstätten

Auch im Rahmen dieses Projektes haben wir wieder unsere Schüler\_innenwerkstätten zum Thema »Weltweite Gerechtigkeit« angeboten.

6-8 Schüler\_innen aus drei Schulen unterschiedlicher Schulformen setzen sich mit den Themen »Weltweiter Klimawandel« und »Welthandel« unter dem Aspekt der Gerechtigkeit auseinander:

Nach einer spielerischen Auseinandersetzung mit den theoretischen Hintergründen im Vormittag und einem gemeinsamen Mittagessen werden im Nachmittag in Kleingruppen konkrete Handlungsoptionen für die Umsetzung im Schulalltag (Aktionsideen für die Faire Woche oder Klimawoche, Verkauf von FairTrade-Produkten im Schulkiosk, Verwendung von FairTrade-Abi-T-Shirts etc.) gesammelt.

Foto oben: Schüler\_innen sammeln Ideen für Aktionen im Unterricht und Schulalltag (Verkauf von Fairtrade-Produkten etc.); Foto rechts: Klimafreundliches Essen in Gemeinschaft



### Bildungsmaterialien

Die folgenden drei Materialien wurden in Kooperation mit Lehrer\_innen der am Projekt beteiligten Schulen entwickelt. Diese sowie 14 weitere im Rahmen der Projekte »Modellschulen für Globales Lernen« und »Modellregion Schulen für Globales Lernen« entstandene Bildungsmappen zu Themen wie Klimawandel, Handy/ IT, Kinderrechte, Kaffee und Fairer Handel, Gender, Postwachstum, Buen Vivir, Koloniale Kontinuitäten, Migration am Bei-

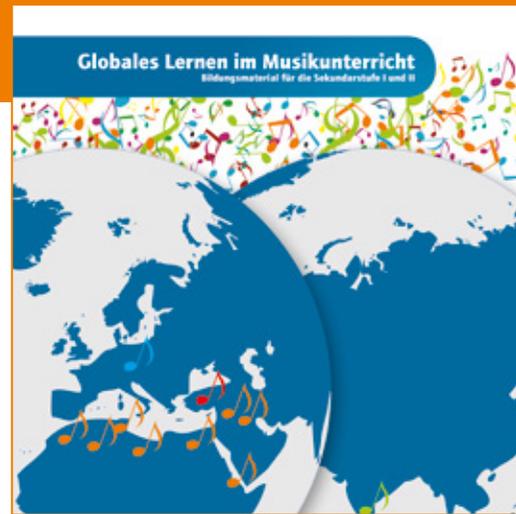
spiel Mexiko/ USA usw. stehen auf der Homepage [www.schulen-globales-lernen.de](http://www.schulen-globales-lernen.de) als PDF zum kostenlosen Download zur Verfügung. Neben der Berücksichtigung der Kern-Lehrpläne NRW haben wir uns je nach Material bei der Themenwahl an den folgenden Kriterien orientiert: Aktualität, unterschiedliche Fächer, wenig verbreiterte Themen, Interdisziplinarität u.a.



### Politik und Erdkunde, ab Kl. 7, 42 Seiten

Das Material möchte die Schüler\_innen für das Thema **Flucht und Asyl** sensibilisieren. Es soll Verständnis für die unmittelbare Lebenssituation von Geflüchteten in ihrem Heimatland sowie in dem jeweiligen Zielland fördern und das Wissen um Fluchtursachen und Herausforderungen einer Flucht erweitern. Die Schüler\_innen erlangen Kenntnis über Begriffe, verbreitete Vorurteile sowie über die entsprechenden Fakten. Ergänzend erhalten sie Informationen über die zugangstärksten Heimatländer Geflüchteter in Deutschland. Nach dem Kennenlernen des Gedichts »Flüchtlinge sind wie Antworten«<sup>24</sup> recherchieren die Schüler\_innen in Gruppen zu verschiedenen Fluchtursachen und vertiefen diese an regionalen Beispielen. Abschließend wird der Fokus auf die Situation Asylsuchender gerichtet, auf ihren rechtlichen Status und ihre Lebenssituationen in Deutschland, sowie auf das Thema Gastfreundschaft und die Frage in welcher Form Asylsuchende und Geflüchtete im neuen Umfeld unterstützt und begleitet werden können.

24 Das Gedicht ist von Urs M. Fiechtner, erschienen in Reiner Engelmann (Hrsg.): Einstieg Rechts, Ausstieg...?, Von Loeper Literaturverlag, 2012



### Musik ab Klasse 5, 58 Seiten

Das Bildungsmaterial Akkulturation in der **Musik** beleuchtet anhand der Beispiele der arabischen Welt, der Türkei, Indiens, Indonesiens und Bayerns wie die Musik der Menschen in unterschiedlichen Regionen der Welt mit der Musik in Deutschland zusammenhängt, die uns hier oft einfach nur noch als »Ware« begegnet. Die Schüler\_innen lernen verschiedene musikalische Konzepte, Rhythmen und Tonsysteme sowie ihre Entstehung kennen. So werden die Schüler\_innen für kulturelle Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede, sowie für globale Zusammenhänge sensibilisiert. Nach einem Input über die Region und ihre politische Situation erlernen die Schüler\_innen in drei Stufen, zunächst mit lautmalerischen Silben, dann mit Bodypercussions und anschließend mit Instrumenten verschiedene traditionelle Rhythmen. Abschließend wird die heutige Musikszene der Regionen beleuchtet und verschiedene Musiker\_innen und Musikrichtungen vorgestellt. Die Schüler\_innen vergleichen diese zum einen mit der traditionellen Musik der Region, zum anderen mit ihrer eigenen Lieblingsmusik und erkennen so (über-)regionale Zusammenhänge und Einflüsse.



### Sachunterricht und Politik/Wirtschaft ab Klasse 3/5, 24 Seiten

Das Bildungsmaterial **Alternatives Wirtschaften** hat die Zielsetzung, wirtschaftliche Vorgänge für Kinder und Jugendliche greifbar zu machen. So können sie frühzeitig für ökonomische Zusammenhänge sowie ihre ökologischen und sozialen Implikationen sensibilisiert werden. In der ersten Einheit wird die Funktion von Geld als Tauschmittel auf spielerische Weise veranschaulicht und der Bezug zu der Frage nach globaler Gerechtigkeit hergestellt. Durch Spiele und einen Film werden im zweiten Teil eigene Bedürfnisse und Wünsche hin-

### Lesekoffer Flucht und Asyl

Das Welthaus Bielefeld e.V. stellt für weiterführende Schulen einen Lesekoffer mit Jugendbüchern zum Thema Flucht und Asyl und didaktischem Begleitmaterial zur Verfügung. Auch Grundschulen können Bücher zum Thema über die hauseigene Mediothek ausleihen.



terfragt. Im dritten Teil beschäftigen sich die Schüler\_innen mit verschiedenen Konsummodellen. Dabei werden auch Anregungen aus anderen Regionen und Zeitkontexten einbezogen.



### Reisende Mediothek

Die Reisende Mediothek bietet Lehrer\_innen und interessierten Fachkräften einen Einblick in die Angebote des Bildungsbereichs des Welthaus und das Projekt »Modellregion Schulen für Globales Lernen OWL«. Die sechs Koffer beinhalten je nach Schulform ca. 20 bzw. 50 verschiedene Bildungsmaterialien (ausgearbeitete Unterrichtseinheiten, Filme sowie je nach Zielgruppe auch Ausstellungen und Plakate) für unterschiedliche Fächer.

## Qualifizierungen für Lehrer\_innen und pädagogische Fachkräfte

Die Motivation von Lehrer\_innen und pädagogischen Fachkräften, das Globale Lernen in das schuleigene Curriculum und den Schulalltag zu implementieren, steigt nach der Teilnahme an einem Input oder einer Fortbildung zu den Inhalten und Methoden Globalen Lernens in der Regel deutlich. Die meisten der von uns durchgeführten Lehrer\_innenfortbildungen wurden von den Projektschulen direkt angefragt und schulintern durchgeführt. An den schulübergreifenden Fortbildungen haben – obwohl diese in OWL gezielt über diverse (Schul-)Verteiler beworben wurden – ebenfalls vornehmlich Lehrer\_innen der am Projekt beteiligten Schulen teilgenommen.

»Ich selbst bin erstaunt, wie schnell meine Schule die Impulse meiner Fortbildung mit Ihnen sowie die Koffer aufgenommen hat. Selbst das Jahresthema hat noch einmal stärker den Bezug dazu bekommen und wir knüpfen auf der SchILF an vielen Stellen die Kooperation mit dem Welthaus noch enger. Ich bin wirklich positiv überrascht über diese Geschwindigkeit, denn in Schule dauert die Schulentwicklung ja meist etwas länger.«

Britta Cerulla, Lehrerin der Laborschule Bielefeld



Lehrer\_innen der Realschule Halle bei einer Ganztagsfortbildung für das Gesamtkollegium

## Motivationsfaktoren Globales Lernen in Unterricht und Schulalltag zu implementieren<sup>25</sup>

- positive **Mund-zu-Mund-Propaganda** innerhalb der Schulen und über Kolleg\_innen anderer Schulen
- **langjährige Erfahrungen** mit dem Welthaus Bielefeld e.V. in verwandten Bereichen (z.B. Schulpartnerschaft)
- **Fortbildungen als Initialzündung** für eine (weitergehende) Implementierung Globalen Lernens in Unterricht und Schulalltag
- **Bildungsangebote** für Schüler\_innen als Impulsgeber
- **Materialien** des Welthaus Bielefeld e.V.

25 Vgl. Bergmüller, C.; Höck: Evaluation »Modellregion Schulen für Globales Lernen OWL« des Welthaus Bielefeld e.V. Abschlussbericht. Nürnberg 2016

Wir haben Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften folgende Fortbildungen angeboten:

- Hospitationen in Bildungsprojekten
- Inputs in Fachkonferenzen und im Gesamtkollegium
- Halb- und ganztägige Fortbildungen für das Gesamtkollegium (u.a. Methodenwerkstatt) im Rahmen von Lehrer\_innenkonferenzen
- Fachspezifische Fortbildungen
- Schulübergreifende Fachtage (Multiplikator\_innenwerkstätten) für Vertreter\_innen von Schule in OWL

## Module | Fortbildung Theorie & Praxis Globalen Lernens (mit Methodenwerkstatt)

**Theorieteil: Globales Lernen in der Schule:** Lernbereich Globale Entwicklung<sup>I</sup> | Imagefilm des Welthaus Bielefeld e.V. (18 min) | Angebote des Welthaus Bielefeld e.V. zum Globalen Lernen in der Schule

### Schnittstellen zum schuleigenen Curriculum:

Anknüpfungsmöglichkeiten Globales Lernen und Kern-LP NRW

**Kurzinput:** »Entwicklung: Von alten Theorien und neuen Konzepten«

(Mittags-) Pause (inkl. Medientisch)

### Praxisteil: Methodenwerkstatt: »Best off« Module aus bewährten Bildungsprojekten abgestimmt auf die jeweilige Schule<sup>II</sup>

- **Weltverteilungsspiel<sup>III</sup>** (Bevölkerung/ Reichtum/ CO<sub>2</sub>-Emissionen)
- **Schoko-Expedition** – Schokolade und Fairer Handel: Rollenspiel und Privilegiencheck
- **Handy / IT:** Film
- **Flucht und Asyl:** Gedicht »Flüchtlinge sind wie Antworten«
- **Buen Vivir** – Das Konzept vom Guten Leben: Überfischungsspiel

### Arbeit in Fächergruppen (Sek I und II)

- 1) **Religion/ Praktische Philosophie:** Buen Vivir – Was heißt Gutes Leben?
- 2) **Gesellschaftslehre/ Geschichte, Politik, Wirtschaft, Erdkunde:** Koloniale Kontinuitäten I und II | Alternatives Wirtschaften/ Postwachstum | Kaffee und Fairer Handel am Beispiel Mexiko
- 3) **Naturwissenschaften (Bio, Physik, Chemie), Mathematik und Informatik:** Plastik | Virtuelles Wasser | Prozentrechnung Konventioneller und Fairer Handel | Grafiken und Statistiken<sup>IV</sup> | Biologische Vielfalt | Erneuerbare Energien
- 4) **Deutsch und neue Fremdsprachen (Englisch, Spanisch, Französisch):** Arbeitsmigration am Beispiel Mexiko-USA (Englisch) | Ecological Footprint | Soziale Positionierung Indigener in Lateinamerika (Spanisch) | Kolibri: Empfehlungen für Kinder- und Jugendbücher (Deutsch, Französisch)<sup>V</sup> | Lesekoffer Flucht und Asyl
- 5) **Künstlerische Fächer (Kunst, Musik, Textil, Theater) und Sport:** Nachhaltige Architektur in aller Welt | Upcycling | Recyclingkunst | Musikinstrumentenbau | Fair-Play im Sport | Sportliche Großereignisse (Weltmeisterschaften)

\* **Globales Lernen im Schulprofil<sup>VI</sup>:** Angebote für bereits vorhandene Konzepte/ Schwerpunkte der Schule (SOR, Inklusion etc.) | Gestaltung des Schullebens (Miteinander, Lebensmittelauswahl, Müllaufkommen und -verwertung, Energieverbrauch und -quelle, Mobilität, Schulgarten/ Urbanes Gärtnern, Repair-AG, Tauschcafé)

**Inklusives Globales Lernen:** Weltverteilungsspiel inklusiv, Schoko-Expedition inklusiv | Vorhandene Materialien zum Thema Klima und Wasser (von bezev<sup>VII</sup>)

**Fragen/ Diskussion und Auswertung** | Feedback und Ausblick | ggf. **Schulinternes Curriculum II**

I Vgl. Kultusministerkonferenz (KMK) und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

II Module aus der Grundschule: Methoden aus den Bildungsprojekten Kinderrechte – Kinderpartizipation, Kartoffel aus Peru, Reise einer Socke, Klima-Kids – zu Teera nach Tuvalu u.a.

III Vgl. <http://tinyurl.com/mam3rom>

IV Vgl. z.B. Emprichinger, Magdalena: Wissen in Bildern. Lernen mit Infografiken aus der Wochenzeitung die ZEIT, BAO-BAB, 2013, [www.baobab.at/wissen-in-bildern](http://www.baobab.at/wissen-in-bildern); Erstellen und Auswerten von Statistiken und Grafiken z.B. fächerübergreifend mit Politik/ Wirtschaft als Vorbereitung für das Weltverteilungsspiel: Weltbevölkerung (Entwicklung, Ländervergleich),

Reichtumsverteilung im Ländervergleich, CO<sub>2</sub>-Emissionsverteilung im Länder-/Städtevergleich etc.

V Kolibri Kulturelle Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern Leseempfehlungen 2016/2017, Baobab Books, Basel 2016, 23. Auflage, 72 Seiten, vgl. <http://www.jugendliteratur.org/publikation-38-kolibri.html>

VI Empfohlen für die Fortbildungsarbeit (und Weiterarbeit im Kollegium) sei hier die Mind-Map »Globales Lernen in Schulprofilen« (DIN 1) aus der gleichnamigen Toolbox des EPZ-Reutlingen, Bezug: [rainer.schwarzmeier@epz.de](mailto:rainer.schwarzmeier@epz.de)

VII Der Verein Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev) setzt sich für das Globales Lernen in der inklusiven Bildung ein, vgl. [www.bezev.de](http://www.bezev.de)

## \* Parameter für den Einstieg und die erfolgreiche Etablierung des Globalen Lernens<sup>25</sup>

- grundsätzliche **Werteorientierung** beziehungsweise Aufgeschlossenheit des Kollegiums gegenüber globalen oder auch globalisierungskritischen Themen
- **Kenntnis- und Erfahrungstiefe** der Lehrkräfte **hinsichtlich der Anschlussfähigkeit** externer Angebote des Globalen Lernens an die Lehrplaninhalte sowie
- die Unterstützung durch die **Schulleitung** bzw. Mitwirkung schulleitungsnaher Personen in der Koordination



Schulformübergreifende Multiplikator\_innenwerkstatt mit Methodenwerkstatt  
»Globales Lernen/BNE« für den Fachunterricht in der Sek I und II

### Multiplikator\_innen für Globales Lernen

Im Rahmen des Projektes wurde ein Multiplikator\_innenpool aufgebaut. Die Multiplikator\_innen durchliefen eine aus mehreren Modulen bestehende Qualifizierung (Theorie des Globalen Lernens, Methodenwerkstatt, Anti-Bias u.a.), die in Kooperation mit der Fakultät für Erziehungswissenschaften und dem Center for InterAmerican Studies (CIAS, Fakultät für Geschichtswissenschaften) der Universität Bielefeld durchgeführt wurde.

In der Reihe der Multiplikator\_innen befinden sich inzwischen Menschen mit unterschiedlichen regionalen Hintergründen, Kenntnissen und Erfahrungen. Wurden im Vorgängerprojekt vor allem Studierende ausgebildet, so kamen im Laufe des letzten Jahres zunehmend

Rückkehrer\_innen aus dem weltwärts-Nord-Süd-Programm, weltwärts-SüdNord-Freiwillige sowie Mitglieder aus den Hausgruppen (»Mexiko«, »Peru« und »Südliches Afrika«) und andere »Welthaus-nahe« Personen hinzu.

Die Evaluation der Ausbildung und des Aufbaus des Multiplikator\_innenpools brachte folgende Ergebnisse sowie Konsequenzen:

- Viele der aktiven Multiplikator\_innen befinden sich in einer Übergangsphase (z.B. zwischen Masterabschluss und Jobsuche) und sehen die Multiplikator\_innentätigkeit als Zwischenlösung. Zur Gewährleistung einer stärkeren Kontinuität im Pool haben wir daher zusätzlich zu Personen aus den Hausgruppen des Welthaus Bielefeld e.V. Personen angesprochen, die langfristig in Bielefeld und Umgebung

wohnen, einer Haupttätigkeit nachgehen und dennoch genügend zeitliche Kapazität für Bildungseinsätze haben.

- Da wir den Aktionsradius bezüglich der Beratung und Begleitung der Schulen auf Ostwestfalen-Lippe ausgeweitet haben, haben wir entsprechend auch Multiplikator\_innen aus den verschiedenen Kreisen angeworben.
- Die Heterogenität in der Gruppe schafft einerseits neue Herausforderungen in der Ausbildung und weiteren Begleitung und Schulung der Multiplikator\_innen. Andererseits stellt sie jedoch eine große Bereicherung für die Arbeit in den Schulen dar. Personen ohne deutschsprachigen Hintergrund soll perspektivisch teilweise auch ermöglicht werden, in der Muttersprache zu kommunizieren. Teilnehmer\_innen und Referent\_innen bemühen sich gegebenenfalls bewusst langsamer zu sprechen, um das Hörverstehen zu erleichtern.

### Multiplikator\_innen und Schulentwicklung

Eine Auswahl der von uns ausgebildeten Multiplikator\_innen für Globales Lernen mit Erfahrungen in der pädagogischen Praxis und entwicklungspolitischem (Erfahrungs-) Wissen haben wir auch im Bereich der Beratung und Qualifizierung von Lehrer\_innen und pädagogischen Fachkräften eingesetzt.

In einem Multiplikator\_innentreffen wurden neben einem allgemeinen Erfahrungsaustausch die Stärken und Schwächen a) der eigenen Arbeit der Multiplikator\_innen, b) der Zusammenarbeit zwischen den Multiplikator\_innen und dem Welthaus Bielefeld e.V. sowie c) der Zusammenarbeit zwischen den Multiplikator\_innen

innen und den Schulen reflektiert, um die Qualität der Arbeit zu verbessern.

### Auswertung (Auswahl)

#### Wo stehe ich?

- viel Erfahrung durch die Projekte gesammelt → dadurch entwickelt sich Sicherheit
- Positives Feedback
- gutes Team
- Unsicherheit: Wie gehe ich mit Schüler\_innen um, die nicht mitmachen? → Klären der Verantwortung
- Eigenes Zeitmanagement

#### Zusammenarbeit mit dem Welthaus Bielefeld e.V.

- allgemeine Zufriedenheit
- gute Arbeit, sehr guter Materialienpool
- gute Unterstützung, freundlich konstruktive, vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre
- »Ansteckender Zeitdruck«

#### Zusammenarbeit mit den Schulen

- große Offenheit, nette Kontaktpersonen
- Begeisterte und interessierte Schüler\_innen, Freude mit ihnen zu arbeiten
- gute Begleitung, Vorbereitung durch die Lehrer\_innen
- Schwierigkeiten bei Kindern mit Förderbedarf
- Rollenverteilung zwischen Lehrer\_innen und Multiplikator\_innen klären, zum Beispiel bezüglich der Vor- und Nachbereitung und bei der Schulentwicklungsberatung



## Qualifizierungs- und Austauschtreffen mit Mitarbeiter\_innen von NROs

Es fanden im Projektzeitraum mehrere Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter\_innen von NROs aus dem Regierungsbezirk Detmold und dem Umkreis (NRW) zum Thema »Zusammenarbeit mit Schule« statt.

In diesem Rahmen haben wir die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Modellprojekten sowie die für uns daraus resultierenden Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von NROs und Schulen vorgestellt, wie beispielsweise Konsequenzen für die Konzeption von Bildungsprojekten und -materialien.

Unter dem Motto »Von der punktuellen zur langfristigen Zusammenarbeit mit Schulen in NRW – Globales Lernen / BNE im Schulprofil« wurde darüber hinaus ein Austauschtreffen für Mitarbeiter\_innen von NROs in NRW organisiert. Im Rahmen dieses Treffens wurden Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Schulen ausgetauscht und bewährte, an den Kern-LP NRW orientierte Unterrichtsmaterialien und -projekte vorgestellt.

Neben der Bereitschaft einer Selbstverpflichtung der NROs zur Qualität in Bezug auf das sich Einlassen auf die Gegebenheiten von Schule (organisatorischer Rahmen, Kern-LP, Planbarkeit u.a.) wurde ein grundlegendes Interesse deutlich, sich stärker als bisher in der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Schulen zu engagieren.

Die im Vorgängerprojekt erarbeiteten »Tipps an die Schulen und NROs« wurden überprüft und bestätigt und es wurden (weitere) Vorschläge für eine bessere strukturelle



*Austausch von Mitarbeiter\_innen aus NROs zum Thema »Schulentwicklung Globales Lernen«*

Verankerung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und NROs im Bereich Schulentwicklung und Globales Lernen gesammelt.

### Erfahrungen und Ergebnisse

Es hat sich gezeigt, dass sich die Vorgehensweise bei der Beratung und Begleitung der Schulen auf dem Weg vom Kennenlernen der Angebote bis hin zur Implementierung des Globalen Lernens, wie wir sie im ersten Projekt entwickelt haben, auch bei der Übertragung des Projektes in der Breite bewährt hat<sup>26</sup> (vgl. Ergebnisse in Kapitel 4. Fazit).

Bezüglich der unterschiedlichen Schulformen und Kollegien ließen sich unter anderem folgende Tendenzen aus dem Vorgängerprojekt bestätigen:

- Die Zusammenarbeit und der Implementierungsprozess verlief in der Regel in Schulen, in denen Teamarbeit und Kooperation sowohl im Unterricht wie im Kollegium einen hohen Stellenwert haben, besonders positiv.

.....

<sup>26</sup> Vgl. Bergmüller, C.; Höck: Evaluation »Modellregion Schulen für Globales Lernen – qualifizieren – implementieren – vernetzen« des Welthaus Bielefeld e.V. Abschlussbericht. Nürnberg 2016

- Für die Begleitung der Implementierung des Globalen Lernens war eine mittelgroße Kollegengröße (wie sie z.B. oftmals in Realschulen besteht) vorteilhaft. Hier wurden Entscheidungen in den Fachschaften zumeist schnell getroffen. In Schulen die größer sind – wie es häufiger in Gesamtschulen vorkommt – lag die Herausforderung darin, dafür Sorge zu tragen, dass sich das Vorhaben nicht verläuft. In kleineren Schulen (wie z.B. in Grundschulen), in denen in der Regel bereits viele Vorhaben auf wenig Schultern ruhen, war es besonders wichtig herauszustellen, dass es sich beim Globalen Lernen um ein ganzheitliches Lernprinzip und weniger um zusätzliche Lerninhalte handelt.
- Von Seiten der Gymnasien wurden insgesamt seltener Bildungsprojekte und -materialien nachgefragt als von Real- und Gesamtschulen. Es wurde zu Projektbeginn auch häufiger der Mehrwert der Angebote hinterfragt. Wir haben daher bereits im ersten Modellprojekt damit begonnen, die angewendeten Materialien und Projekte an die Kompetenzanforderungen der Kern-Lehrpläne anzupassen und Gymnasien gegenüber den Mehrwert der Projekte deutlicher herauszustellen (Erfahrungswissen wie z.B. weltwärts-Freiwillige, NRO-Standpunkte, u.a.).
- Die teilnehmenden Grundschulen waren oftmals sehr flexibel in der Terminfindung und ermöglichten auch fächer- und stundenübergreifendes Arbeiten. In der Klasse 3/4 gibt es in der Regel bereits viele feststehende Projekte (Sexualaufklärung, Fahrradprüfung etc.), weshalb der Zeitraum für eventuell neu

zu implementierende Vorhaben (hier z.B. Klima-Kids in Klasse 4) gut abgestimmt werden musste.

- Für den Einsatz in den Offenen Ganztagsgrundschulen haben wir die Einheiten oftmals sehr stark didaktisch reduziert und – wie auch bei den Ganztagsangeboten der weiterführenden Schulen – interaktiver und handlungsorientierter als im Vormittag aufbereitet.
- Das Potential einer Verzahnung der Angebote zum Globalen Lernen im Vor- und Nachmittag wurde noch nicht ausgeschöpft. Im Grundschulbereich konnte diese Zusammenarbeit im Rahmen der Bildungsprojekte »Schoko-Expedition« und »Kartoffel aus Peru« angeregt werden.

### Perspektive

Im Rahmen des Projektes fand ein Treffen der Koordinator\_innen für Globales Lernen der weiterführenden Schulen statt. Vorrangiges Ziel war neben der Vorstellung neuer Materialien und Projekte durch das Welthaus Bielefeld e.V. vor allem der Erfahrungsaustausch der Schulen untereinander, die Reflexion der umgesetzten Projekte und Maßnahmen sowie Wünsche aller Beteiligten, die sich daraus für die Zukunft ergeben. Dabei stand im Fokus die Frage nach der weiteren Perspektive einer Zusammenarbeit zwischen Schulen und NROs.

#### Reflexion der Zusammenarbeit und Wünsche für die Zukunft (Auswahl)

##### Wünsche an die Schule

- › Klärung der Rolle der Schule und des Welthaus Bielefeld e.V. im Implementierungsprozess
- › Unterstützung durch die Schulleitung (stärkere Priorisierung des Globalen Lernens)

*»Der konstruktive Austausch mit anderen Kolleg\_innen über Globales Lernen hat mir sehr geholfen. Ich konnte viele neue Impulse an interessierte Kolleg\_innen an meiner Schule weitergeben und einige Vorhaben selbst im Unterricht erproben. Das Welthaus Bielefeld hat mich dabei kompetent unterstützt.«*

Sebastian Höhne, Koordinator für Globales Lernen, Max-Planck-Gymnasium Bielefeld

##### Wünsche an das Welthaus Bielefeld e.V. und kooperierende NROs

- › Fortführung der Best-Off-Bildungsangebote
  - Ecological Footprint
  - Schoko-Expedition
  - Buen Vivir
  - Weltwärts-Freiwillige
- › Ggf. Austauschtreffen

##### Wünsche an Dritte (Förderer, Schulministerium u.a.)

- › Stundenentlastung für Lehrer\_innen (Koordinator\_innen für Globales Lernen)
- › Längerfristige Finanzierung bewährter Projekte (Planbarkeit)

*»Ich freue mich, am Anfang habe ich mich alleine gefühlt, aber inzwischen sind auch andere Kolleg\_innen verschiedener Fachbereiche begeistert, die sich jetzt für das Projekt engagieren«*

Christoph Krull, Koordinator für Globales Lernen, Geschwister-Scholl-Gesamtschule Detmold

2013 wurde das Gesetz der VN-Behinder-tenrechtskonvention verabschiedet. Spätestens seitdem ist Inklusion ein Thema in allen Regelschulen in NRW.

Inklusive Bildung steht für gleiche Lernmöglichkeiten für alle Menschen. Niemand darf aufgrund von Lernbedürfnissen, sozialen oder ökonomischen Voraussetzungen, Geschlecht, Religion, Herkunft u.a. diskriminiert werden.

In den Vorgängerprojekten haben wir die Erfahrungen gemacht, dass das Inklusionsvorhaben in Schulen häufig viel Energie bindet und Lehrer\_innen das Globale Lernen, da es nicht verpflichtend ist, teilweise als etwas Zusätzliches, nicht Notwendiges ansehen. Bildungsangebote zum Globalen Lernen sollten daher inklusiv gestaltet, Mitarbeiter\_innen aus NROs in Bezug auf das Inklusive Lernen geschult und Lehrer\_innen und pädagogischen Fachkräften gegenüber die Schnittmen- gen zwischen dem Globalen und Inklusiven Lernen stärker transparent gemacht werden.

Das Globale Lernen hat das Ziel, niemanden auszuschließen. Es gründet sich auf einer diskriminierungsfreien Pädagogik. Die Sustainable Development Goals formulieren für alle Menschen in den Ländern des Globalen Nordens und Südens dasselbe Recht auf qualitativ hochwertige Bildung: »Ensure inclusive and equitable quality education and promote lifelong learning opportunities for all« (Ziel 4). Das Inklusive Globale Lernen in der Schule beinhaltet Chancen für beide Seiten<sup>27</sup>:

Das Globale Lernen mit seinem Anspruch auf partizipative Lernformen erfährt Anregung

durch die differenzierte Ausgestaltung Inklusiver Materialien für Schüler\_innen mit verschiedenen Interessen, Kenntnissen und Fähigkeiten.

Durch Globales Lernen können alle Schüler\_innen konkrete Schlüsselkompetenzen und Erfahrungen erlangen, welche sie als Multiplikator\_innen an ihr soziales Umfeld problemlos weitertragen können. Damit kann Globales Lernen auch zum Empowerment von Menschen mit Förderbedarf beitragen.

Beide Ansätze ermöglichen ein schüler\_innenzentriertes, handlungsorientiertes Lernen mit abwechslungsreichen Methoden, das auch Schüler\_innen mit Lernschwierigkeiten anspricht.

Durch die Zusammenarbeit von inklusiv arbeitenden Lehrkräften und NROs besteht ein großes Potential, Inhalte und Methoden Globalen Lernens noch gezielter im Sinne von Diversitätsmanagement im Klassenzimmer einsetzen zu können.

Das Welthaus Bielefeld e.V. hat in Kooperation mit Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev) damit begonnen, Vertreter\_innen von Schulen und NROs fortzubilden.



Multiplikator\_innenwerkstatt »Inklusives Globales Lernen« (Materialanpassung)

.....

<sup>27</sup> Vgl. zbdw 2/2015, S.14ff.

## Globales Lernen in Lerngruppen mit Geflüchteten

Die Vermittlung der Inhalte Globalen Lernens ist für Schüler\_innen mit und ohne Fluchthintergrund gleichermaßen wichtig. Globales Lernen kann dazu beitragen, Verständnis und Bezugspunkte zwischen Menschen mit diversen Hintergründen sowie in unterschiedlichen Lebenssituationen zu schaffen.

Heterogene Lerngruppen erfordern eine Abstimmung der Inhalte und Methoden. Das Globale Lernen mit seinen abwechslungsreichen und viele Sinne ansprechenden Methoden eignet sich gut für die individuelle Förderung von Schüler\_innen. So haben im Vorgängerprojekt Schüler\_innen mit Migrationshintergrund und niedrigerem bildungsökonomischen Status von den Projekten des Welthaus Bielefeld e.V. besonders profitiert.<sup>28</sup>

Die Bildungsarbeit mit Geflüchteten bietet – auch im Sinne des global citizenship-Ansatzes – viele Anknüpfungspunkte zum Globalen Lernen. Wie auch in anderen Kontexten sollte dabei auf die (un-) bewusste Verwendung von

28 Vgl. Welthaus Bielefeld e.V.: Leitfaden »Globales Lernen in der Schule – Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Implementierung. Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Projekt des Welthaus Bielefeld e.V. 2011 – 2014«, 2014, [www.schulen-globales-lernen.de/leitfaden-gl-in-der-schule](http://www.schulen-globales-lernen.de/leitfaden-gl-in-der-schule)

Stereotypen und / oder Rassismen geachtet werden. Das Thema Flucht und Asyl bedarf einer sensiblen Behandlung.<sup>29,30</sup>

Das Welthaus Bielefeld e.V. entwickelt derzeit gemeinsam mit Menschen mit Fluchterfahrungen ein Projekt zum Thema »Zukunft Gemeinsam Gestalten« für Internationale Klassen und für Klassen in die Geflüchtete integriert sind. Das in die Zukunft gerichtete Projekt stellt die Frage nach einem »Guten Leben« für Mensch, Tier und Natur. Nach einer Auseinandersetzung mit den individuellen Wünschen und Bedürfnissen werden ökologisch nachhaltige und soziale Projekte aus verschiedenen Regionen der Welt vorgestellt und lokale Initiativen besucht (gemeinsames urbanes Gärtnern, Tauschring, Repair-Cafe, Mundraub-Plattform, Food-Sharing etc.).

29 Beratungs- und Schulungsangebote vgl. Flüchtlingsrat NRW ([www.fnrw.de/ehrenamt-initiativen/schulungsangebote.html](http://www.fnrw.de/ehrenamt-initiativen/schulungsangebote.html)), Informationsverbund Asyl und Migration (<http://tinyurl.com/jsnfj87>), Psychosoziale Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (PSZ) in NRW ([www.psz-nrw.de](http://www.psz-nrw.de)), Pro Asyl ([www.proasyl.de/material](http://www.proasyl.de/material))

30 Zur Auseinandersetzung mit den Fluchtursachen und Asylbestimmungen, besonders auch für Schüler\_innen ohne Fluchthintergrund, siehe die Bildungsangebote in Kapitel 2.

## 4. Fazit: Empfehlungen für die Implementierung des Globalen Lernens in einer (Modell-) Region

Wir freuen uns sehr, dass wir durch das Projekt die Gelegenheit hatten, die Ergebnisse und Erfahrungen des Vorgängerprojektes »Modellschulen für Globales Lernen« in die Region Ostwestfalen-Lippe zu tragen. Durch das Modellregion-Projekt konnten wir bewährte Elemente ausbauen und wertvolle neue Erfahrungen gewinnen.

Das im Vorgängerprojekt für die Begleitung der Schulen beim Implementierungsprozess entwickelte Vorgehen hat sich auch bei der Ausweitung des Projekts in die Region bewährt. Wir haben das quantitativ wesentlich umfangreichere Projekt mit ähnlichen Ressourcen wie das Vorgängerprojekt durchgeführt, dies war möglich, da wir auf die Erkenntnisse aus dem Vorgängerprojekt zurückgreifen und eine entsprechende Struktur für die Begleitung der Schulen aufbauen konnten.

Insbesondere die Maßnahmen, die aufgrund der Empfehlungen der wissenschaftlichen Analyse zu Beginn des Modellregion-Projektes getroffen wurden – wie z.B. die Staffelung der Einstiegsebenen (Unterscheidung der Teilnahmelevel A und B) und die stärkere Modularisierung der Fortbildungsangebote – haben maßgeblich zum Gelingen des Projektes beigetragen.

Auch die als Ergebnis der Zwischenevaluation im Projekt einbezogenen Steuerungselemente konnten die Schulentwicklung im Bereich Globales Lernen in den Schulen voranbringen und das Ownership und die Selbstverantwortung der Schulen stärken (Hinweise auf Eigenverantwortung, Unterscheidung der Bildungsangebote in 1. Externe Angebote a) einmalig zu Ausbildungszwecken, b) regelmäßig (Mehrwert NRO) und 2. durch die Schulen selbst durchführbar u.a.).

Die Schulinternen Fortbildungen (SchILF), schulübergreifenden Fachtage sowie Vernetzungstreffen haben diese Entwicklung unterstützt. Über die schulübergreifenden Fortbildungen, an denen auch Schulen teilgenommen haben, die bisher nicht oder nur punktuell am Projekt beteiligt waren, konnten weitere Schulen für eine Verankerung des Globalen Lernens im Schulcurriculum gewonnen werden.<sup>31</sup>

Im Vorgängerprojekt ging es darum, das Interesse der Schüler\_innen und Lehrer\_innen der vier Modellschulen für das Globale Lernen zu wecken und die Schulen zu motivieren und zu qualifizieren, dieses in den Curricula der einzelnen Fächer und im Schulalltag zu implementieren. Zudem sollten Mitarbeiter\_innen von NROs motiviert werden, sich insgesamt – nicht ohne eine kritische Grundhaltung – stärker auf das System Schule einzulassen.

Im Rahmen des Projektes »Modellregion Schulen für Globales Lernen OWL« konnten wir jetzt beobachten, dass immer mehr Schulen daran interessiert sind, Inhalte und Methoden Globalen Lernens kontinuierlich vor allem in den Fachunterricht aber auch in den Schulalltag zu integrieren und auch die Verantwortung für diesen Prozess zu übernehmen.

Die intensive Zusammenarbeit mit Schulen im Bereich Globales Lernen und Schulentwicklung und die damit verbundene Selbstverpflichtungen zur Qualität und Ausrichtung der Bildungsangebote auf die inhaltlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen von Schule stößt auch bei den NROs zunehmend auf Interesse.

31 Diese Schulen werden im Rahmen des Projektes »Globales Lernen in der Schule – Schwerpunkt Diversity und Flucht« (2016/2017) durch das Welthaus Bielefeld e.V. begleitet.



## Modellregion »Schulen für Globales Lernen Ostwestfalen-Lippe (OWL)« 2014–2016

### Region Ostwestfalen-Lippe

- Fläche: 6.519,97 km<sup>2</sup>
- ca. 2 Millionen Einwohner\_innen
- Regierungsbezirk Detmold
- Kreise Höxter, Paderborn, Lippe, Gütersloh, Herford und Minden-Lübbecke, Stadt Bielefeld
- 700 Schulen

### Kooperationen:

- 32 Grund- und weiterführende Schulen
- Nichtregierungsorganisationen (NROs) u.a. Institutionen in OWL, die mit Schulen im Bereich Globales Lernen/ BNE zusammenarbeiten
- Universität Bielefeld
- Zentren für schulbezogene Lehrerbildung (ZfSL)
- Kompetenzteam Bielefeld
- Schulämter (Inklusion)
- Umweltämter
- Kommunales Integrationszentrum

- Entwicklungspolitische Regionalpromotor\_innen des Landes NRW
- Eine Welt Netz (EWN): BtE-Programm
- Nichtregierungsorganisationen (NROs) u.a. Institutionen in NRW, die mit Schulen im Bereich Globales Lernen/ BNE zusammenarbeiten
- Comenius-Institut Globales Lernen in der Schule (GLiS)
- Schule der Zukunft (SdZ)
- BNE-Agentur
- Vertreter\_innen ähnlicher Implementierungsvorhaben in anderen Bundesländern und im deutschsprachigen Ausland
- Universitäten Bamberg und Erlangen-Nürnberg (Wissenschaftliche Begleitung)
- Projekte und Schulen in Ländern des Globalen Südens

Das Projekt hat gezeigt, dass es – unter Beachtung einiger Prämissen – auch für eine NRO grundsätzlich möglich ist, die Implementierung des Globalen Lernens in der Schule in einer (Modell-) Region zu begleiten.

### Empfehlungen

**Nichtregierungsorganisationen** und andere Institutionen der developmentspolitischen Bildungsarbeit, die eng mit Schulen zusammenarbeiten, **Schulen** sowie **Bildungspolitik und -verwaltung** tragen alle eine wichtige Rolle, wenn es um die erfolgreiche Implementierung des Globalen Lernens in Schulen geht. Ein unschätzbare großer Mehrwert entsteht dann,

wenn zwischen ihnen eine gute Zusammenarbeit gelingt.

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen und Evaluationsergebnisse des Projektes »Modellregion Schulen für Globales Lernen OWL«<sup>32</sup> sollten bei einer erfolgreichen Implementierung des Globalen Lernens in Schulen in einer (Modell-)Region folgende Ziele auf den jeweiligen Ebenen fokussiert und umgesetzt werden:

.....

<sup>32</sup> Vgl. Bergmüller, C.; Höck: Evaluation »Modellregion Schulen für Globales Lernen – qualifizieren – implementieren – vernetzen« des Welthaus Bielefeld e.V. Abschlussbericht. Nürnberg 2016

## NROs und andere Institutionen, die eng mit Schulen zusammenarbeiten

### Qualitätsverpflichtung bei der Gestaltung und Ausrichtung der Bildungsangebote<sup>33</sup>

- Kenntnisse der Kern-Lehrpläne (Kompetenzerwartungen)
- Passgenaue Bildungsangebote
- Einstellen auf die organisatorischen Rahmenbedingungen und Rhythmen der Schulen
- Inklusive Gestaltung der Bildungsangebote (vgl. hierzu auch Kapitel 3)

### Schulentwicklung Globales Lernen

- Klärung der Rollen im Implementierungsprozess (Eigenverantwortung der Schulen für Implementierung/ Unterstützungsangebote durch NROs)
- Prozesstransparenz und Planbarkeit des Kooperationsprozesses durch Ausarbeitung von Jahresübersichten und Maßnahmenplänen
- Aufbau persönlicher Kontakte (möglich bei einer regionalen Orientierung); Beziehungspflege, z.B. über Newsletter, Erinnerungs-Mails u.a.
- Aufbau eines kollektiven Ownership in den Kollegien, d.h. Herstellen einer nicht nur kognitiven sondern auch affektiven Beziehung zu Themen Globalen Lernens auch bei Lehrkräften, die bisher damit nicht oder kaum in Berührung gekommen sind; Stärkung der Legitimation z.B. durch

.....

<sup>33</sup> Vgl. Welthaus Bielefeld e.V.: Leitfaden »Globales Lernen in der Schule – Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Implementierung. Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Projekt des Welthaus Bielefeld e.V. 2011–2014«, 2014, <http://www.schulen-globales-lernen.de/leitfaden-gl-in-der-schule/>, S.37

»Erstrebenswert wäre eine regionale Vernetzung von Vertreter\_innen der Schule / Schulverwaltung (inklusive Bezirksregierung) und Initiativen im Bereich Inklusives Globales Lernen«

Sebastian Jensen, Förderlehrer an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule Detmold

Hinweise auf die globale Agenda 2030 (inklusive der SDGs), den Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung und Pisa 2018; Einbezug erfolgreicher Ansätze Globalen Lernens und Globaler Bildung (Global Education) aus verschiedenen Regionen Europas und der Welt.<sup>34</sup>

- Impulse für die Schulkultur: Einbezug didaktischer Reflexions- und Entwicklungsaufgaben zur Teamentwicklung in die Beratungs- und Fortbildungsangebote
- Unterteilung der Bildungsangebote in a) einmalige Angebote (zu Anschauungsbeziehungsweise Fortbildungszwecken) und b) regelmäßige Angebote (eindeutiger Mehrwert bei Durchführung durch NROs)
- Schaffen von anwendungsorientierten Einstiegserfahrungen (z.B. im Rahmen von Fortbildungen) um Potentiale einer Zusammenarbeit aufzuzeigen; Angebot eines modularer Maßnahmenpakets, aus dem Schulen bzw. Lehrkräfte je nach Bedarf bestimmte Entwicklungsmodule auswählen können
- Differenzierung der Zielsetzung: Gegebenfalls Konzentration auf die Implementierung Globalen Lernens in einzelne Fachbereiche (statt der Gesamtorganisation Schule)
- Unterstützung von Initiativen der Schulen zur Vernetzung untereinander

.....

<sup>34</sup> Z.B. <http://gene.eu/publications/national-reports>

## Organisationsentwicklung

- das (Vor-) Leben einer neuen Lern- und Arbeitskultur; Organisationsentwicklung unter Einbeziehung Nachhaltiger Entwicklung/ Transformative Bildung/ Global Citizenship

## Schulen

### Schulentwicklung Globales Lernen

Kommunikation nach innen

- Benennung eines Koordinators bzw. einer Koordinatorin für Globales Lernen, im günstigen Fall ein Mitglied des Schulleitungsteams
- Klärung des Teilnahme-Levels: lose angebundene, den regulären Unterricht bereichernde Bildungsangebote, Fachprofilierung oder Schulprofilierung?
- Globales Lernen nicht als etwas Zusätzliches sondern integriert (Transformation des Bestehenden)
- Ausbildung von Ownership: Die globale Agenda 2030 inklusive der SDGs, der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, und Pisa 2018 stellen wichtige Referenzrahmen dar.

Kommunikation nach außen

- Klärung der Fragen: Was können wir selbst umsetzen? Wo benötigen wir Hilfe z.B. durch Materialien? Wobei benötigen wir zu Ausbildungszwecken und daher nur einmalig Unterstützung? Wobei benötigen wir aufgrund des nicht ersetzbaren Mehrwerts von NROs regelmäßige Unterstützung?
- Gegebenenfalls Organisation schulübergreifender Vernetzungstreffen zu speziellen Themen (z.B. Inklusives Globales Lernen) mit Hilfe der NROs

### Schulkultur/ Organisationsentwicklung

- Etablierung einer guten Kooperation mit guter Kommunikation
- Entwicklung einer neuen Lehr-/ Lernkultur, Initiieren von Transformationsprozessen unter Einbezug nachhaltiger Entwicklung/ Transformativer Bildung/ Global Citizenship Education in der Schule, vergleiche dazu die Initiative »Schule im Aufbruch« (S. 38)

## Bildungspolitik und -verwaltung

### Schulministerien

In den Schulen zeichnet sich ein klarer Trend ab, Globales Lernen zunehmend verstetigen zu wollen, Nichtregierungsorganisationen wiederum zeigen ein zunehmendes Interesse, sich in der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Schulen/ im Bereich Schulentwicklung Globales Lernen engagieren zu wollen.

Umso wichtiger ist es, dass die Schulpolitik Schulen und NROs eindeutig signalisiert, dass die Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung gewollt ist:

Signale an Schulen

(Schulleitungen und Lehrer\_innen)

- Unterstützung z.B. durch Freistellung von Lehrer\_innen, die den Schulentwicklungsprozess Globales Lernen in den Schulen begleiten (Koordinator\_innen für Globale Lernen)
- Einbezug des Globalen Lernens als Kriterium in die Qualitätskontrollen
- Finanzielle Unterstützung von Bildungsprojekten in Grund- und weiterführenden Schulen

»Natürlich hat es schon jahrelang eine Einbeziehung von »Eine-Welt-Themen« in den Fachunterricht – vorrangig Politik, Erdkunde, Sozialwissenschaften und Praktische Philosophie – gegeben. Durch die Teilnahme am Modellprojekt ist aber ein Gesamtcurriculum entstanden, das fest in das Schulprogramm implementiert wurde. Das bedeutet, dass alle an der Schule Beteiligten mittlerweile eine besondere Empathie für die globalen Dimensionen der Nachhaltigkeit zeigen. Besonders die Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler konnte beträchtlich gefördert werden. Alle heutigen Probleme, die unsere Gesellschaft beschäftigen wie Terror, Friedensbedrohung, Umweltkatastrophen, Energiekrisen, Armutsrisiko, Auswirkungen von Zukunftstechnologien und andere hängen global zusammen und erfordern eine entsprechende Gestaltungskompetenz. Wenn diese nicht in der Schule erworben werden soll, wo dann?«

Sylvia Denner, 2. Konrektorin und Koordinatorin für Globales Lernen, Gertrud-Bäumer-Realschule Bielefeld

- Implementierung der BNE/ des Globalen Lernens in den Hochschulen und in die Lehrer\_innenausbildung (1. und 2. Staatsexamen)

Signale an NROs

- Unterstützung von Initiativen/ NROs in NRW, die an die Kern-LP angepasste Angebote (Bildungsprojekte, Fortbildungen etc.) für Schulen im Bereich Globales Lernen machen. Dies könnte z.B. in Form von Rahmenvereinbarungen – inklusive einer Empfehlungsliste ausgewählter erprobter qualitativ guter Bildungs- und Fortbildungsangebote von NROs/ Initiativen in NRW – geschehen (vgl. Beispiele Rheinland-Pfalz und Berlin<sup>35</sup>);
- Für eine Schulentwicklung Globales Lernen sind längerfristige Zusagen und eine gewisse Kontinuität der Bildungsangebote erforderlich. Eine finanzielle Planbarkeit

.....  
35 Vgl. Rahmenvereinbarungen zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung und dem Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER), <http://tinyurl.com/jcmr7gg>, sowie zwischen dem Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk (ELAN) und rheinlandpfälzischen Bildungsministerium, vgl. <http://tinyurl.com/zl6mceq>.

der NROs unterstützt das Engagement dieser im Bereich Schulentwicklung Globales Lernen. Dies ist auch Ergebnis einer Auswertung im Rahmen des NRO-Treffens.

### Bezirksregierungen – Kompetenzteams – Schulämter

- Ermäßigungsstunden für den Einsatz im Bereich Globales Lernen und Schulentwicklung; Einbezug des Globalen Lernens als Kriterium in die Qualitätskontrollen (Bezirksregierung)
- Kooperation auch mit NROs ermöglichen; Einbezug von NROs bei der Planung und Durchführung von Fortbildungen (Kompetenzteams)
- Schulleitungsdienstbesprechung (schulspezifisch und schulformübergreifend): Bekanntmachung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung und des Weltaktionsprogramms (über die Schuldezernenten der Bezirksregierung, Schulaufsicht bei den Schulämtern)

## 5. Ausblick: Globale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts

Globale Herausforderungen werden immer deutlicher und ein dringender Handlungsbedarf in den Bereichen Ökologie, Wirtschaft und Politik/Soziales wird immer offensichtlicher.

### Welche Visionen haben wir?

#### In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?

Das UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015-2019) formuliert Ziele für die Bereiche Ökologie (Ernährung, Landwirtschaft, Energiepolitik), Wirtschaft und das Politische System/»Gute Regierungsführung/ Good Governance« etc.

Inzwischen gibt es erfreulicherweise viele positive Lösungsansätze aus verschiedenen Regionen der Welt<sup>36</sup>, wie z.B.:

### Ökologie

- Kleinbäuerliche Landwirtschaft, Permakultur, Direktvermarktung, Solidarische Landwirtschaft, Urbanes Gärtnern, regionale/biologische fleischarme/Ernährung, Foodsharing
- Energiesparen, Erneuerbare Energien, Car- und Bike-Sharing

### Wirtschaft

- Alternatives Wirtschaften, Postwachstum, Gemeinwohlökonomie, Regionale Währung, Schenkökonomie, Freier Fluss
- Ethische Geldanlagen, Crowd-Funding, Bedingungsloses Grundeinkommen

<sup>36</sup> Dass sich diese Bereiche nicht voneinander getrennt denken lassen, zeigt auf eindrückliche Weise der Film »Tomorrow«, vgl. [www.tomorrow-derfilm.de/](http://www.tomorrow-derfilm.de/)

### Politik/Soziales

- Gemeinschafts- und Wohnprojekte
- Online Petitionen, Bürgerbeteiligung
- Kultur der Potentialentfaltung
- Demokratische Strukturen in Organisationen; lebendige, organische Organisationskultur<sup>37</sup>

Es gibt Good-Practice-Beispiele von lokalen Akteuren, Städten und Kommunen und sogar Regionen, die sich diesen Fragen bereits in besonderer Weise angenommen haben<sup>38</sup> sowie auch Schulen, in denen das faire Miteinander in diversen Gruppen vor Ort genauso selbstverständlich ist wie das Einbeziehen globaler Zusammenhänge und nachhaltigen Konsumierens im Schulprogramm.<sup>39</sup>

Die Fragen, die sich stellen, sind:

#### Welche Fähigkeiten und Eigenschaften sollten die Kinder und Erwachsenen von morgen mitbringen, um sich diesen Herausforderungen erfolgreich annehmen zu können?

- Problemlösungskompetenzen
- Umgang mit Unsicherheiten und Veränderungen

<sup>37</sup> Vgl. z.B. Reinventing Organizations: Ein illustrierter Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit von Frederic Laloux, 2016

<sup>38</sup> Z.B. Kopenhagen (hat das Ziel bis 2025 als erste Stadt der Welt »CO2-neutral« zu werden), San Francisco (will bis 2020 seinen Abfall auf null reduzieren), Réunion (die Insel möchte den Eigenbedarf an elektrischem Strom bis 2025 zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen decken), Island (deckt mit Erdwärme und Wasserkraft 100 Prozent seines Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen), Schweiz (verfügt seit 1934 über eine Regionalwährung); Beispiele z.T. aus dem Film »Tomorrow«

<sup>39</sup> Vgl. zum Beispiel Demokratische Schulen, [schoolsoftrust.com](http://schoolsoftrust.com)

- Umgang mit Pluralität
- Hören auf das Herz/Intuition und Visionskraft
- Mut zu handeln, Zivilcourage, Gestaltungswille, Querdenken
- Begeisterungsfähigkeit
- Zufriedenheit und Lernfreude
- gut kommunizieren und Konflikte bearbeiten können
- Selbstorganisation, Selbstwirksamkeit, Respekt, Offenheit
- Verantwortungsübernahme
- Intrinsische Lern-Motivation (Lebenslanges Lernen)
- Vertrauen in sich und andere
- Teamfähigkeit und Gemeinsinn
- Wissen und ihre Kompetenzen in den Dienst gemeinsamer Anliegen stellen; transnationales Bewusstsein
- Vernetzungsfähigkeit

Und:

#### Welche Lernumgebungen benötigen wir, um den Erwerb genau dieser Kompetenzen zu unterstützen?

- Ansetzen an der Lebenswirklichkeit, außerschulische Lernorte
- Inklusives, jahrgangübergreifendes Lernen
- Zeit für Beziehungsbildung
- Verantwortungsübernahme
- Individuelles Lernen, differenzierte Angebote
- Teamarbeit, Paten
- Fehlerfreundlichkeit
- Förderung von Innovation
- Vorbilder mit den oben genannten Qualitäten (die auf die eigene Intuition und das Herz hören, mit Begeisterung dabei sind,...)

- Prozessgesellschaft
- Gelebte Nachhaltigkeit im Schulalltag (Ressourcenschonung, geteilte Güter, gemeinsamer Besitz, tauschen, schenken)
- Glück durch gemeinschaftliche Gestaltung, weniger durch Konsum
- Schule als Ort der Gemeinschaft, Erfahrungsraum im Sinne des Buen Vivir
- Lernen in Zusammenhängen (Interdisziplinarität), Freies Lernen
- Schüler\_innen als Bildungsexpert\_innen, Lehrer\_innen als Moderator\_innen und Lernbegleiter\_innen



Protokoll Lehrer\_innenfortbildung (Laborschule)

»Zukunftsfähige Schulen nehmen die Herausforderungen der Zukunft im Sinne einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung ernst. Sie setzen auf neue Lernformen, auf eine wertschätzende Lern- und Beziehungskultur, auf Potenzialentfaltung, sie sehen Heterogenität als Bereicherung und Lernchance, sie leben ihr Vertrauen in die heranwachsende Generation, fördern Eigenverantwortung und unterstützen dabei die Schüler in ihrer Bereitschaft, sich praktisch handelnd zu engagieren.<sup>40</sup> Ich werde mich (weiterhin ...) dafür einsetzen, Schulen zu Orten zu transformieren, die Menschen dazu inspirieren, ermutigen und befähigen, eine gerechte, friedliche, ökologische und inklusive Gesellschaft zu gestalten.<sup>41</sup> Wenn wir in diese Richtung die »Schule neu denken«, dann geht es nicht mehr um die Optimierung des Bestehenden, sondern um radikale Transformationsprozesse.«<sup>42</sup>

Margret Rasfeld, ehemalige Schulleiterin der Evang. Schule Berlin und Bildungsinnovatorin

40 Vgl. [www.bildungswerkaachen.de/index.php/bildung/kursliste/2/9/349](http://www.bildungswerkaachen.de/index.php/bildung/kursliste/2/9/349)

41 Vgl. Abschiedsrede von Margret Rasfeld, <https://esbzlog.wordpress.com/page/2/>

42 Ebenda

### Initiative Schule im Aufbruch

Die Initiative unterstützt Menschen dabei, ihre Schule zu einem Lernort der Potenzialentfaltung zu transformieren. Die Initiative beteiligt sich am Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung<sup>43</sup> und folgt der Vision, dass alle Kinder ihr Potenzial in Schule entfalten und entlang der vier Säulen der UNESCO lernen können: (1) Lernen, Wissen zu erwerben; (2) Lernen, zusammen zu leben; (3) Lernen zu handeln; (4) Lernen zu sein.

Schwerpunktmäßig unterstützt die Initiative das Ziel »Neuorientierung von Bildung und Lernen« und engagiert sich außerdem in den Handlungsfeldern »ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen« sowie »Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikator\_innen«.

Sie verfolgt den »whole institutional approach«, um eine glaubhafte und nachhaltige Schultransformation zu ermöglichen.

43 Zum Zusammenhang zwischen einer Lernkultur der Potenzialentfaltung und Bildung für nachhaltige Entwicklung vgl. Margret Rasfeld und Stephan Breidenbach: Schulen im Aufbruch – Eine Anstiftung, Kösel Verlag 2014, S. 50 – 56

Dabei werden die folgenden Fragen gestellt: Welches Curriculum benötigen wir, um Zukunftsgestalter\_innen auszubilden und die globale Agenda 2030 im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung umzusetzen? Was ist der Sinn von Schule im 21. Jahrhundert?

In einem »Multi-Stakeholder-Verfahren«<sup>44</sup> entwickelte die Initiative das Global Goals Curriculum<sup>45</sup>, ein Entwicklungs- und Umsetzungsprogramm für eine neue Lern- und Arbeitskultur in Bildung, Zivilgesellschaft und Organisationen, um eine nachhaltige Welt für alle Menschen in allen Ländern zu ermöglichen.

Vgl. [www.schule-im-aufbruch.de](http://www.schule-im-aufbruch.de)

44 Ein zentrales Handlungsfeld des Global Goals Curriculums ist die enge Kooperation und der aktive Erfahrungsaustausch mit nationalen und internationalen Schulnetzwerken (Ashoka Changemaker Schulen, Club of Rome Schulen u.a.). Die inter- und intradisziplinäre Entwicklungszusammenarbeit mit Vertreter\_innen von Bildungs- und Forschungsinstitutionen, Schulbehörden und Stiftungen, Umweltverbänden, Zivilgesellschaft sowie der Wirtschaft ist Kern des Programms.

45 Vgl. [www.globalgoalscurriculum.org/](http://www.globalgoalscurriculum.org/)

## Impressum

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



und von der



Die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Welthaus Bielefeld e.V. wird gefördert durch Brot für die Welt.

Redaktion: Frauke Hahn (verantwortlich), Mareike Scherer



Herausgeber & Bezug: Welthaus Bielefeld e.V. August-Bebel-Straße 62, 33602 Bielefeld [bildung@welthaus.de](mailto:bildung@welthaus.de) | [www.welthaus.de](http://www.welthaus.de)

Ansicht: [www.schulen-globales-lernen.de/leitfaden-gl-in-der-schule](http://www.schulen-globales-lernen.de/leitfaden-gl-in-der-schule)

Satz & Layout: [sven.zaehle@crossmedia-design.de](mailto:sven.zaehle@crossmedia-design.de)  
Druck: [dielumweltdruckerei.de](http://dielumweltdruckerei.de), Hannover



Herzlich danken möchte ich meiner ehemaligen Teamkollegin Stephanie Haase, meinem Tandem- und Finanzpartner Dieter Simon sowie Petra Aschoff für ihre unterstützende Begleitung der Modellprojekte.



**Frauke Hahn**, Leiterin des Modellprojektes, arbeitet seit 10 Jahren als Bildungsreferentin für Globales Lernen im Welthaus Bielefeld e.V.

Die ausgebildete Kunst- und Musiklehrerin und Diplompädagogin hat bereits mehrere Modellvorhaben an der Schnittstelle Schule und Globales Lernen initiiert und umgesetzt.

Sie berät und begleitet Schulen bei Schulentwicklungsprozessen im Bereich Globales Lernen, bildet Lehrer\_innen und pädagogische Fachkräfte sowie andere Multiplikator\_innen der (außer-)schulischen Bildung aus, konzipiert Bildungsmaterialien und engagiert sich für alternative Lehr-/Lernformen.

Sie ernährt sich überwiegend ayurvedisch, baut einen Teil ihres Gemüses selbst an und folgt auch sonst ihrer Vision eines »Guten Lebens«.



Schulen für Globales Lernen  
Modellregion OWL

